

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Institut für Erziehungswissenschaft
Sommersemester 2023

Stand 03.03.2023



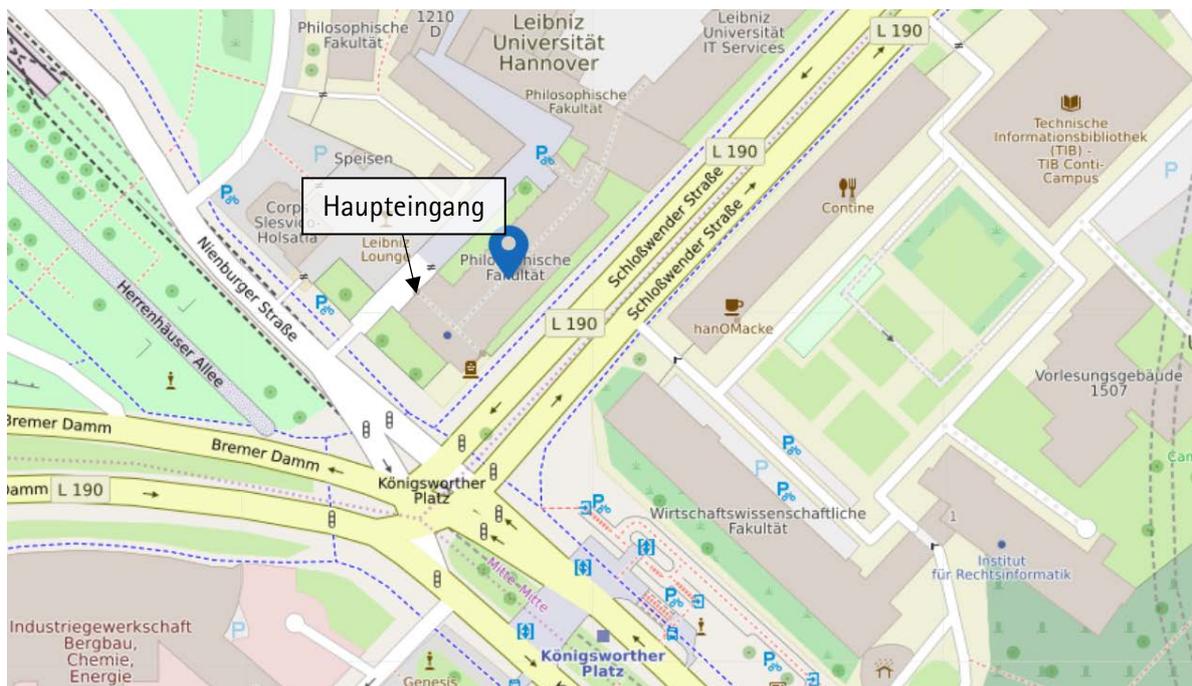
Inhalt

Allgemeine Informationen	3
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Institut für Erziehungswissenschaft	4
Zuständigkeiten & Beratung.....	6
Informationen zur Lehre.....	7
Belegverfahren für alle Lehrveranstaltungen.....	7
Informationen zum Schulpraktikum im fächerübergreifenden Bachelor.....	7
Informationen zu Abschlussarbeiten im Fach Erziehungswissenschaft.....	8
Veranstaltungen am Institut für Erziehungswissenschaft.....	9
Fächerübergreifender Bachelor.....	10
Modul A - Grundlagen der Erziehungswissenschaft/Psychologie	10
SPS – Schulpraktische Studien/Allgemeines Schulpraktikum (ASP).....	10
Master Lehramt an Gymnasien.....	14
EW 1 – Schule und Unterricht.....	14
EW 2 – Pädagogische Kontexte	20
Masterkolloquium.....	28
Bachelor Sonderpädagogik.....	30
Modul A – Grundlagen der Erziehungswissenschaft.....	30
Modul B – Grundfragen pädagogischen Handelns	30
Master Lehramt Sonderpädagogik	34
EW 1 – Schule und Unterricht.....	34
Master Bildungswissenschaften	38
BF 1 – Themenfelder der Bildungsforschung.....	38
BF 2 – Methodologien und Methoden der Bildungsforschung.....	40
BF 4 – Forschungspraxis quantitativer Bildungsforschung 2.....	42
BF 6 – Forschungspraxis qualitativer Bildungsforschung 2.....	42
Masterkolloquium.....	43
Flexibilisierungsbereich – Flex 1 & 2.....	44

Allgemeine Informationen

Das IEW ist in qualitativen und quantitativen Bereichen breit aufgestellt und widmet sich verschiedenen Forschungsanliegen. Dieses Spektrum in Forschung und Lehre schlägt sich in der Aufteilung in fünf Arbeitsbereiche nieder. Die lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge sowie der Master Bildungswissenschaften werden in den erziehungswissenschaftlichen Modulen vom IEW betreut.

Das Institut für Erziehungswissenschaft befindet sich im Gebäude 1211 – Schloßwender Str. 1 – in der 3. Etage. Sie finden alle Informationen auch über die Website <https://www.iew.uni-hannover.de/de/> und spezielle Informationen rund um das Studium unter dem gleichnamigen Reiter <https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium>



Ein barrierefreier Zugang ist über den Hofeingang der Schloßwender Str. 5 (Gebäude 1210) möglich. Benutzen Sie von dort den zweiten Aufzug (am Haupteingang).

Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel in der Umgebung:

Königsworther Platz (Bahnlinsen 4 und 5, Buslinien 100 und 200)

Christuskirche (Bahnlinsen 6 und 11, Buslinien 100 und 200)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Institut für Erziehungswissenschaft

Sie erreichen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über ihre Durchwahl (0511/762 -) oder über ihre E-Mailadressen, welche alle mit *uni-hannover.de* enden. Nähere Informationen sind den Detailseiten der Personen zu entnehmen <https://www.iew.uni-hannover.de/de/institut/personenverzeichnis>

Geschäftszimmer

Person	Raum	Telefon	E-Mail
Vera Kleinlein	315	- 17362	vera.kleinlein@iew.~
Johanna Pfoertner	316	- 17359	johanna.pfoertner@iew.~
Allgemeine Infomailadresse:			info@iew.~
Hier reichen Sie abgeschlossene Studienleistungsnachweise ein:			bescheinigungen@iew.~

Professorinnen und Professoren

Person	Raum	Telefon	E-Mail	Sprechstunde
Prof. Dr. Till Bruckermann	218	- 14732	till.bruckermann@iew.~	Di 13-14 Uhr nach Anmeldung über Stud.IP
Prof. Dr. Katharina Müller	332	- 17530	katharina.mueller@iew.~	nach Anmeldung via Stud.IP
Prof. Dr. Andreas Wernet	328	- 17353	andreas.wernet@iew.~	Mi 11-12 Uhr
Prof. Dr. Lysann Zander	330	- 17531	lysann.zander@iew.~	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Boris Zizek	312	- 17325	boris.zizek@iew.~	Do 9-10 Uhr

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter & Lehrbeauftragte

Person	Raum	Telefon	E-Mail	Sprechstunde
Edwina Albrecht	420	-18845	edwina.albrecht@iew.~	Di 11-12 Uhr
Alexa Banker			alex.banker@iew.~	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Günter Dörr			guenter.doerr@iew.~	nach Anmeldung via Stud.IP
Kathleen Ehrhardt	331	-12138	kathleen.ehrhardt@iew.~	Mi & Do Terminvergabe über Stud.IP
PD Dr. Dagmar-Beatrice Gaedtke-Eckardt			gaedtke-eckardt@iew.~	Mo 9-10 Uhr nach Vereinbarung
Bettina Gautel	326	-17620	bettina.gautel@iew.~	Di 11-12 Uhr
OStR Silke Gehrrens			silke.gehrrens@iew.~	nach Vereinbarung
Dr. Şeyma Gülen			seyma.guelen@lse.~	nach Vereinbarung
Jannika Haase	429	-14096	jannika.haase@iew.~	nach Vereinbarung
Elisabeth Höhne	319	-19395	elisabeth.hoehne@iew.~	nach Vereinbarung
Kim Jördens	420	- 2275	kim.joerdens@iew.~	nach Vereinbarung

Madlena Kirchhoff	325	- 17357	madlena.kirchhoff@iew.~	nach Anmeldung via Stud.IP
Rolf Knitter	-125	- 17424	rolf.knitter@iew.~	nach Vereinbarung
Dr. Imke Kollmer	418	- 17622	imke.kollmer@iew.~	nach Anmeldung via Stud.IP
Sandra Kwasniok			sandra.kwasniok@iew.~	nach Vereinbarung
Dr. Julia Labede	318	- 14344	julia.labede@iew.~	nach Anmeldung via Stud.IP und via E-Mail
Nicolai Lemm	427	- 14465	nicolai.lemm@iew.~	Mi 12-13h
Dr. Kathrin Maleyka			kathrin.maleyka@iew.~	nach Vereinbarung
apl. Prof. Dr. phil. habil. Dipl.-Päd. M.A. Peter Moritz			peter.moritz@iew.~	nach Vereinbarung
apl. Prof. Dr. phil. habil. Dipl.-Psych. Ulf Mühlhausen			ulf.muehlhausen@iew.~	nach Vereinbarung
Linnéa Nöth	429	- 14730	linnea.noeth@iew.~	nach Vereinbarung
Charlyn Oesterhaus	427	- 5485	charlyn.oesterhaus@iew.~	nach Vereinbarung
Yao Pei	414	-17624	yao.pei@iew.~	nach Vereinbarung
Verena Pohl			verena.pohl@iew.~	nach Vereinbarung
Dr. Rüdiger Rhein			ruediger.rhein@iew.~	nach Vereinbarung
Kai Schade	418	- 17452	kai.schade@iew.~	Di 16-17 Uhr
Jan-Thorben Steckhan	327		jan-thorben.steckhan@iew.~	Mo 14-15 Uhr
Christian Stichweh	318	- 17557	christian.stichweh@iew.~	Di 11-12 Uhr
Leonie Telgmann	325	- 19043	leonie.telgmann@iew.~	nach Anmeldung via Stud.IP
Sören Traulsen	329	- 17351	soeren.traulsen@iew.~	nach Vereinbarung
PD Dr. Thomas Wenzl	327	- 4689	thomas.wenzl@iew.~	nach Vereinbarung

Zuständigkeiten & Beratung

Fächerübergreifender Bachelor Anerkennung, Praktikumsberatung, Fachstudienberatung	Bettina Gautel	bettina.gautel@iew.uni-hannover.de 0511/762-17620
Master Lehramt an Gymnasien Anerkennung, Fachstudienberatung	Nicolai Lemm	nicolai.lemm@iew.uni-hannover.de 0511/762-14465
Bachelor Sonderpädagogik Anerkennung, Fachstudienberatung	Linnéa Nöth	linnea.noeth@iew.uni-hannover.de 0511/762-14729
Master Lehramt Sonderpädagogik Anerkennung, Fachstudienberatung	Yao Pei	yao.pei@iew.uni-hannover.de 0511/762-17624
Master Bildungswissenschaften Anerkennung	Yao Pei	yao.pei@iew.uni-hannover.de 0511/762-17624
Master Bildungswissenschaften Fachstudienberatung	Dr. Imke Kollmer	imke.kollmer@iew.uni-hannover.de 0511/762-17622

Austauschkoordination	Kai Schade	kai.schade@iew.uni-hannover.de 0511/762-17452
BAfÖG Beauftragter	Prof. Dr. Andreas Wernet	andreas.wernet@iew.uni-hannover.de 0511/762-17353
Lehrkoordination	Edwina Albrecht	edwina.albrecht@iew.uni-hannover.de 0511/762-18845
Webredaktion	Edwina Albrecht	edwina.albrecht@iew.uni-hannover.de 0511/762-18845

Alle Zuständigkeiten finden Sie auch über unsere Website: <https://www.iew.uni-hannover.de/de/beratung>

Informationen zur Lehre

Alle Informationen finden Sie zusammengefasst auch über unsere Website: <https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium>

Belegverfahren für alle Lehrveranstaltungen

- Die Anmeldungen bei Stud.IP für die Lehrveranstaltungen sind ca. 4 Wochen vor dem Vorlesungsbeginn möglich. Das Losverfahren entscheidet ca. eine Woche vor Veranstaltungsbeginn über die Platzverteilung in den Seminaren. Nach dem Losverfahren haben Sie noch bis zum Ende der ersten Vorlesungswoche Zeit sich in Seminare mit freien Plätzen anzumelden.
- Welche Module Sie im Fach Erziehungswissenschaft belegen müssen und welche thematischen Schwerpunkte Sie erwarten, können Sie im [Modulhandbuch](#) und in den Kommentaren der einzelnen Veranstaltungen nachlesen. Dieses und Ihre Prüfungsordnung sollten Sie zur Strukturierung Ihres Studiums nutzen.
- Melden Sie sich grundsätzlich nur für Veranstaltungen an, zu denen Sie auch wirklich können. Demnach geben Sie eine Veranstaltung gar nicht erst in Ihrer Prioritätenreihenfolge an, welche Ihnen zeitlich nicht passt.
- Sollten Sie nicht in das Seminar gelost worden sein, welches Ihr Erstwunsch war, können Sie sich gerne bei den Dozierenden melden, wenn Sie Tauschpartner:innen gefunden haben. Ein Wechsel ist vor Veranstaltungsbeginn kein Problem.

Informationen zum Schulpraktikum im fächerübergreifenden Bachelor

Über die Unterseite zum Schulpraktikum finden Sie alle hilfreichen Informationen: <https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium/schulpraktikum>

Aufbau des Moduls

Das Modul "Schulpraktische Studien" gliedert sich in drei Teile, die eng verknüpft und im direkten Zusammenhang studiert werden sollen.

1. Seminar/Vorlesung (SPS 1): Theoretische und Methodische Grundlagen (Praktikumsvorbereitung)
2. Vierwöchiges allgemeines Schulpraktikum
3. Seminar (SPS 2): Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung)

Inhalt

Die Studieninhalte des SPS werden in zwei Varianten angeboten, die das Praktikum mit je einer unterschiedlichen Akzentuierung versehen. Die Studierenden entscheiden sich für eine der beiden Varianten und besuchen die jeweils zugehörigen Veranstaltungen der gewählten Ausrichtung.

Die kompetenzorientierten SPS	Die kasuistischen SPS
Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Katharina Müller	Ansprechpartner: Prof. Dr. Andreas Wernet
Die kompetenzorientierten SPS zielen auf die Förderung ausgewählter, exemplarischer allgemeindidaktischer Kernkompetenzen (sog. core practices) – z. B. „Ziele festlegen“ oder „Analysieren von Unterricht“. Zum Erwerb dieser werden instruktionale Phasen mit Anwendungsphasen im Sinne des Cognitive Apprenticeship verschränkt.	Die kasuistischen Schulpraktischen Studien fokussieren auf die Beobachtung und Analyse unterrichtlichen Handelns. Dabei geht es um eine Sensibilisierung für jene Probleme, die in der Selbstverständlichkeit unterrichtlicher Routine häufig der Aufmerksamkeit entgehen sowie um die Herausbildung der Fähigkeit zur Reflexion dieser Handlungsprobleme.

Informationen zu Abschlussarbeiten im Fach Erziehungswissenschaft

Unter <https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium/wissenschaftliche-arbeiten> finden Sie grundsätzliche Infomaterialien für das Schreiben einer Masterarbeit am Institut für Erziehungswissenschaft. Informieren Sie sich vorher bei den jeweiligen Dozierenden, die für Sie als Prüfende in Frage kommen. Das Belegen eines Kolloquiums zur Masterarbeit ist obligatorisch. Unter der Überschrift *Masterkolloquium* finden Sie die möglichen Veranstaltungen.

<p><u>Arbeitsbereich Empirische Bildungsforschung</u></p> <p>Wenn Sie in Erwägung ziehen eine Masterarbeit am Arbeitsbereich Empirische Bildungsforschung zu schreiben, melden Sie sich bitte für ein Vorgespräch an. Dabei sind folgende Anmeldefristen zu beachten:</p> <p>Wintersemester: Anmeldung bis zum 30.09. Sommersemester: Anmeldung bis zum 31.03.</p> <p>In diesem Vorgespräch ist es üblich, dass Sie einen Themenvorschlag, mit dem Sie sich gerne beschäftigen möchten, vorstellen. Ihr Vorschlag sollte innerhalb unseres Themenspektrums liegen und mit quantitativen Methoden der Empirischen Bildungsforschung zu bearbeiten sein. Das Vorgespräch ist verpflichtend und Voraussetzung für die Anmeldung der Masterarbeit bei uns am Arbeitsbereich. Während des an das Gespräch anknüpfenden Semesters ist der Besuch eines Kolloquiums obligatorisch. Setzen Sie sich bei Interesse mit einer bzw. einem Mitarbeitenden des Arbeitsbereichs in Verbindung.</p>	<p><u>Arbeitsbereich Lehr-Lernforschung in innovativen, außerschulischen Lern- und Entwicklungsräumen</u></p> <p>In diesem Arbeitsbereich können Masterarbeiten zu folgenden Themen angefertigt werden: Science Outreach, Citizen Science, Forschendes Lernen, Erklärvideos sowie Wissenschaftliches Denken sowie Ihre Fragen zu außerschulischen Lernorten. Die betreuten Arbeiten orientieren sich an den Forschungsschwerpunkten und Projekten des Arbeitsbereichs.</p> <p>Wenn Ihr Interesse geweckt ist, melden Sie sich bitte für ein Vorgespräch in der Sprechstunde der Arbeitsbereichsleitung in Stud.IP an. Nachdem im Vorgespräch Thema sowie Fragestellung der Arbeit eingegrenzt wurden, ist die Erstellung eines Exposés erforderlich. Während der Erstellung der Masterarbeit nehmen Sie am gemeinsamen Kolloquium des Arbeitsbereichs teil. Vorgespräch und Kolloquiumsteilnahme sind obligatorisch.</p>
<p><u>Arbeitsbereich Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Lehr-Lernforschung</u></p> <p>Interessierte Studierende können am Arbeitsbereich Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Lehr- und Lernforschung Masterarbeiten verfassen. Gerne betreut werden empirisch ausgerichtete Arbeiten, die im Spektrum der vom Arbeitsbereich bearbeiteten Themen oder Projekte liegen. Bei Interesse melden Sie sich zu einem Vorgespräch bei einer bzw. einem Mitarbeitenden des Arbeitsbereichs an. In dem Vorgespräch stellen Sie das Thema vor, mit dem Sie sich beschäftigen möchten. Das Vorgespräch ist verpflichtend und Voraussetzung für die Anmeldung der Masterarbeit bei uns am Arbeitsbereich. Während des an das Gespräch anknüpfenden Semesters besuchen Sie das Kolloquium des Arbeitsbereichs. Die Teilnahme an dem Kolloquium ist ebenfalls verpflichtend.</p>	<p><u>Arbeitsbereich Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Schul- und Professionsforschung</u></p> <p>Es besteht die Möglichkeit des Schreibens einer kasuistisch orientierten Masterarbeit. Dabei ist die methodische Arbeit, das fallrekonstruktive Vorgehen mittels der Objektiven Hermeneutik, von zentraler Bedeutung. Falls Sie Interesse an einer fallbasierten Masterarbeit haben, ist der erste Schritt ein Gespräch mit einem/r potentiellen Erstprüfer/in. Das Kolloquium wird ebenfalls nach Absprache mit dem/r Prüfer/in belegt. Es besteht unter anderem die Möglichkeit des Besuchs der Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung.</p> <p>Um Ihnen einen Einblick in das Vorgehen und die Gestaltung einer fallorientierten Masterarbeit zu geben, stellen wir Ihnen bereits abgeschlossene Arbeiten als Download zur Verfügung.</p>
<p><u>Arbeitsbereich Sozialisations- und Adoleszenzforschung</u></p> <p>Im Arbeitsbereich Sozialisations- und Adoleszenzforschung besteht für interessierte Studierende die Möglichkeit eine Masterarbeit zu verfassen. Hierfür melden Sie sich bitte für ein Vorgespräch an.</p> <p>In diesem Vorgespräch ist es üblich, dass Sie einen Themenvorschlag, mit dem Sie sich gerne beschäftigen möchten, vorstellen. Ihr Vorschlag sollte innerhalb unseres Themenspektrums liegen und mit der Methode der objektiven Hermeneutik zu bearbeiten sein. Während des an das Gespräch anknüpfenden Semesters ist der Besuch eines Kolloquiums obligatorisch.</p>	

Veranstaltungen am Institut für Erziehungswissenschaft

Beachten Sie, dass die Veranstaltungen bei Stud.IP und im Online-Vorlesungsverzeichnis immer auf dem aktuellen Stand sind. Kurzfristige Änderungen können Sie dementsprechend dort einsehen.

Viele Module oder Veranstaltungen werden jedes Semester angeboten. Manche hingegen aber nur im Sommer- oder Wintersemester. Da es für das Fach Erziehungswissenschaft keinen zweiten Prüfungszeitraum gibt, bedeutet dies auch, dass Sie bei nicht Bestehen oder Abmeldung einer Prüfungsleistung, diese nicht zwangsläufig im darauffolgenden Semester wiederholen können.

	Sommersemester	Wintersemester
Fächerübergreifender Bachelor	<ul style="list-style-type: none"> • A.2 Vorlesung Grundlagen der Erziehung und Bildung • SPS 1 • SPS 2 	<ul style="list-style-type: none"> • A.2 Vorlesung Grundlagen der Erziehung und Bildung • SPS 1 • SPS 2
Master Lehramt an Gymnasien	<ul style="list-style-type: none"> • EW 1.1 Vorlesung Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung • EW 1.2 Seminar Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen • EW 1.3 Seminar Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern • EW 2.1 Vorlesung Bildungstheorie und Bildungsforschung • EW 2.2 Seminar Erziehung – Grundlagen und Handlungsformen • EW 2.3 Seminar Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • EW 1.1 Vorlesung Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung • EW 1.2 Seminar Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen • EW 1.3 Seminar Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern • EW 2.2 Seminar Erziehung – Grundlagen und Handlungsformen • EW 2.3 Seminar Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft
Bachelor Sonderpädagogik	<ul style="list-style-type: none"> • A.2 Vorlesung Grundlagen der Erziehung und Bildung • B.1 Vorlesung Grundfragen und Strukturprobleme pädagogischen Handelns • B.2 Seminar Theorien und Modelle pädagogischen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> • A.1 Seminar Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen • A.2 Vorlesung Grundlagen der Erziehung und Bildung • B.3 Seminar Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme
Master Lehramt Sonderpädagogik	<ul style="list-style-type: none"> • EW 1.1 Vorlesung Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung • EW 1.2 Seminar Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • EW 1.1 Vorlesung Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung • EW 1.2 Seminar Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen
Master Bildungswissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Modul PM 4 • Modul BF 3 • Modul BF 4 • Modul BF 5 • Modul BF 6 	<ul style="list-style-type: none"> • Modul BF 1 • Modul BF 2 • Modul BF 4 • Modul BF 6

Fächerübergreifender Bachelor

Modul A – Grundlagen der Erziehungswissenschaft/Psychologie

A.2 Vorlesung Grundlagen der Erziehung und Bildung

Grundlagen der Erziehung und Bildung

Dozent:in	Prof. Dr. Till Bruckermann
Zeit & Raum	Do. 14:15 – 15:45, Audimax (1101 – E 415)
Kommentar	Die Vorlesung führt in zentrale Begriffe der Erziehungs- und Bildungswissenschaften, wie Bildung, Sozialisation, Erziehung und Lernen, ein. Vorgestellt und diskutiert werden Theorien und Methoden sowie empirische Forschungsansätze und -befunde zu Themenfeldern in Erziehungs- und Bildungswissenschaften. Die Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben
Hinweis	Erste Sitzung am 20.04.2023

SPS – Schulpraktische Studien/Allgemeines Schulpraktikum (ASP)

SPS 1 Theoretische und Methodische Grundlagen (Praktikumsvorbereitung)

Theoretische und Methodische Grundlagen (Praktikumsvorbereitung) – kasuistisch

Dozent:in	Dr. phil. Imke Kollmer
Zeit & Raum	Di 14:15–15:45, Raum B305, Gebäude 1101
Kommentar	<p>Die kasuistischen Schulpraktischen Studien (SPS) fokussieren auf die Beobachtung und Analyse schulischer, allen voran unterrichtlicher Praxis. Im Zentrum steht die Reflexion pädagogischen Handelns. In der Vorbereitungsveranstaltung wird zunächst der Referenzrahmen einer kasuistischen Perspektive auf Schule und Unterricht als soziale Praxis entfaltet. Daran anschließend werden unterschiedliche Problemdimensionen unterrichtlicher Handlungspraxis theoretisch dargelegt. In den Fokus rückt dabei die Frage, mit welchen Strukturproblemen der schulische Unterricht konfrontiert ist und wie sich diese erschließen lassen. In einem zweiten Teil werden in einem kasuistischen Vorgehen typische pädagogische Handlungsprobleme exemplarisch dargelegt. An konkreten Beispielen unterrichtlicher Interaktion soll ein möglichst realistisches Verständnis pädagogischer Handlungsprobleme gewonnen werden. Dabei geht es einerseits um eine Sensibilisierung für jene Probleme, die in der Selbstverständlichkeit unterrichtlicher Routine häufig der Aufmerksamkeit entgehen. Andererseits geht es um die Herausbildung der Fähigkeit zur Reflexion dieser Handlungsprobleme. Ein dritter Teil fokussiert die Vorbereitung auf das Allgemeine Schulpraktikum (ASP). Techniken der Beobachtung und Protokollierung sind hier wesentlich.</p> <p>Die Nachbereitungsseminare dienen dann der Auswertung der Beobachtungen, die im Praktikum gemacht wurden. Hier steht die gemeinsame Interpretation der im Praktikum angefertigten Beobachtungsprotokolle im Zentrum. Auf der Grundlage dieser Interpretationen dient die Nachbereitung der methodischen Anleitung des Praktikumsberichts und seiner thematischen Fokussierung.</p>

Hinweise

Theoretische und Methodische Grundlagen (Praktikumsvorbereitung) – kompetenzorientiert

Dozent:in	Madlena Kirchhoff
Zeit & Raum	Di 14:15–15:45 Uhr, Raum A003: H3, Gebäude 3403

Kommentar Die Schulpraktischen Studien können in zwei Ausrichtungen belegt werden (kompetenzorientiert und kasuistisch). Innerhalb der kompetenzorientierten Ausrichtung werden zwei Seminare zu den gleichen Inhalten von unterschiedlichen Dozierenden angeboten. Dies dient dazu der Vorlesung einen interaktiven Seminarcharakter zu geben. In den kompetenzorientierten Schulpraktischen Studien (SPS kompetenzorientiert) stehen das professionelle Wissen sowie professionsbezogene Fähigkeiten der Studierenden im Bereich der Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion im Vordergrund. Das kompetenzorientierte SPS zielt auf die exemplarische Förderung ausgewählter allgemeindidaktischer Kernkompetenzen (sog. core practices). In der Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1) erwerben die Studierenden pädagogisch-psychologisches und allgemeindidaktisches Wissen, um unterrichtliche Lehr- und Lernprozesse theoriebasiert und auf der Grundlage empirischer Befunde planen, durchführen und reflektieren sowie beobachten und beschreiben zu können. Didaktisch-methodisch werden instruktionale Phasen mit Anwendungsphasen verschränkt. Dabei kommen im SPS1 Unterrichtsvideos, Unterrichtsplanungsdokumente, Beobachtungs- und Planungsaufgaben zum Einsatz, die im ASP und im SPS2 wieder aufgegriffen werden.

Hinweise Die erste Sitzung am 11.04. findet in Raum F107, Gebäude 1101 statt.

Theoretische und Methodische Grundlagen (Praktikumsvorbereitung) – kompetenzorientiert

Dozent:in Leonie Telgmann

Zeit & Raum Di 14:15-15:45 Uhr, Raum 225, Gebäude 1211

Kommentar Die Schulpraktischen Studien können in zwei Ausrichtungen belegt werden (kompetenzorientiert und kasuistisch). Innerhalb der kompetenzorientierten Ausrichtung werden zwei Seminare zu den gleichen Inhalten von unterschiedlichen Dozierenden angeboten. Dies dient dazu der Vorlesung einen interaktiven Seminarcharakter zu geben. In den kompetenzorientierten Schulpraktischen Studien (SPS kompetenzorientiert) stehen das professionelle Wissen sowie professionsbezogene Fähigkeiten der Studierenden im Bereich der Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion im Vordergrund. Das kompetenzorientierte SPS zielt auf die exemplarische Förderung ausgewählter allgemeindidaktischer Kernkompetenzen (sog. core practices). In der Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1) erwerben die Studierenden pädagogisch-psychologisches und allgemeindidaktisches Wissen, um unterrichtliche Lehr- und Lernprozesse theoriebasiert und auf der Grundlage empirischer Befunde planen, durchführen und reflektieren sowie beobachten und beschreiben zu können. Didaktisch-methodisch werden instruktionale Phasen mit Anwendungsphasen verschränkt. Dabei kommen im SPS1 Unterrichtsvideos, Unterrichtsplanungsdokumente, Beobachtungs- und Planungsaufgaben zum Einsatz, die im ASP und im SPS2 wieder aufgegriffen werden.

Hinweise Die erste Sitzung am 11.04. findet in Raum F107, Gebäude 1101 statt.

SPS 2 Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung)

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) – kasuistisch

Dozent:in Edwina Albrecht

Zeit & Raum Fr 28.04.23 14-16 Uhr, online
 Fr 05.05.23 14-19 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211
 Sa 06.05.23 10-16 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211
 Fr 12.05.23 14-19 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211
 Sa 13.05.23 10-14 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211

Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kasuistisch

Dozent:in Dr. phil. Kathrin Maleyka

Zeit & Raum Fr 14.04.23 14-18 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Sa 15.04.23 10-16 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Fr 21.04.23 10-14 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Sa 22.04.23 10-17 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211

Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kasuistisch

Dozent:in Charlyn-Mariella Oesterhaus

Zeit & Raum Do 10:15-11:45, Raum 004, Gebäude 1211

Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Hinweise ab 20.04.2023

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kasuistisch

Dozent:in Christian Stichweh

Zeit & Raum Fr 21.04.23 14-16 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211
Fr 01.09.23 14-18 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211
Sa 02.09.23 10-16 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211
Fr 08.09.23 14-18 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211
Sa 09.09.23 10-16 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211

Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kasuistisch

Dozent:in Christian Stichweh

Zeit & Raum Mi 08:15-09:45 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211

Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Hinweise ab 19.04.2023

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kompetenzorientiert

Dozent:in Kathleen Ehrhardt

Zeit & Raum Do 14:15-15:45 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211

Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kompetenzorientierte Ausrichtung) belegt haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) – kompetenzorientiert

Dozent:in	Bettina Gautel
Zeit & Raum	Di 26.09.2023 09-16 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211 Mi 27.09.2023 09-16 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211 Do 28.09.2023 09-16 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211 Fr 29.09.2023 09-16 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kompetenzorientierte Ausrichtung) belegt haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) – kompetenzorientiert

Dozent:in	OStR Silke Gehrkens
Zeit & Raum	Do 06.07.23 15-18 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211 Sa 08.07.23 09-18 Uhr, Raum 105, Gebäude 1211 So 09.07.23 09-18 Uhr, Raum 105, Gebäude 1211
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kompetenzorientierte Ausrichtung) belegt haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) – kompetenzorientiert

Dozent:in	Madlena Kirchhoff
Zeit & Raum	Di 10:15-13:45 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kompetenzorientierte Ausrichtung) belegt haben.
Hinweise	Das Seminar geht vom 25.04.-06.06.

EW 1.1 Vorlesung Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung

Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung

Dozent:in	Prof. Dr. Andreas Wernet
Zeit & Raum	Di 18:15-19:45 Uhr, Raum A001 (Kesselhaus), Gebäude 1208
Kommentar	Diese Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themenfelder und Theorieansätze der erziehungswissenschaftlichen Schul- und Unterrichtsforschung. Im Zentrum steht dabei die Analyse immanenter Aspekte der Schule (Struktur des Unterrichts; Prozesse der Schulentwicklung; pädagogisch-professionelles Handeln). Diese sollen aber einerseits systematisch auf gesellschaftliche Dimensionen rückbezogen werden. Andererseits wird es darum gehen, die normativen und ‚praxisverbessernden‘ Tendenzen und Ansprüche, die den jeweiligen Themenfeldern innewohnen, zu rekonstruieren und kritisch zu befragen.
Hinweise	Präsenzbeginn der Vorlesung ab 02.05.

EW 1.2 Seminar Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Prävention und Intervention bei Mobbing (A)

Dozent:in	Prof. Dr. Günter Dörr
Zeit & Raum	30.05.2023 - 02.06.2023 jeweils 9-16 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Kommentar	In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbing-situationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen. Das Seminar wird aus synchronen und asynchronen Phasen bestehen. Die synchronen Sitzungen werden nach Möglichkeit in Präsenz stattfinden.

Prävention und Intervention bei Mobbing (B)

Dozent:in	Prof. Dr. Günter Dörr
Zeit & Raum	25.07.2023 - 28.07.2023 jeweils 9-16 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Kommentar	In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbing-situationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen. Das Seminar wird aus synchronen und asynchronen Phasen bestehen. Die synchronen Sitzungen werden nach Möglichkeit in Präsenz stattfinden.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen: Didaktische Handlungsfelder

Dozent:in	PD Dr. phil. Dagmar-Beatrice Gaedtke-Eckardt
Zeit & Raum	Mo 10:15-11:45 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Kommentar	<p>Heterogenität stellt eine didaktische Herausforderung dar, wenn Unterricht den unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen aller Schülerinnen und Schüler sowie den Anforderungen im Rahmen des gesellschaftlichen Auftrags gerecht werden soll. Welche Methoden ermöglichen das entwicklungs-, handlungs- und fachorientierte Lernen? Welche didaktischen Modelle, Konzepte und Prinzipien erleichtern die Unterrichtsplanung und sorgen für einen lernwirksamen Unterricht?</p> <p>Das Seminar zielt auf eine Erweiterung der professionellen Kompetenzen und Handlungsfähigkeiten für das Unterrichten in heterogenen Lerngruppen ab, indem Theorie und Praxis miteinander verzahnt werden. Das Seminar bietet Gelegenheit, wirkungsvolle Unterrichtsmethoden und hilfreiche Unterrichtsprinzipien praktisch auszuprobieren und die Erfahrungen vor dem Hintergrund theoretischer Kenntnisse zu reflektieren.</p>
Hinweise	ab 17.04.2023

Unterrichten im Kontext heterogener Lehrgruppen – Planungsgespräche vorbereiten, durchführen und reflektieren

Dozent:in	Bettina Gautel
Zeit & Raum	Do 14:15-15:45 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211
Kommentar	<p>Das Kerngeschäft von Lehrkräften ist das Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht. Im Vordergrund des Seminars stehen deshalb Theorien, Modelle und (aktuelle) Befunde zur Unterrichtsplanung, Unterrichtsbeobachtung sowie der Feedbackforschung.</p> <p>Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der kriteriengeleiteten Analyse von Planungsentwürfen und (simulierten) Unterrichtsdurchführungen mit besonderem Schwerpunkt auf unterrichtlichen Methoden zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen. Im Rahmen von Feedbackschleifen sowie in Form von simulierten Peer-Beratungsgesprächen soll das im Seminar erworbene Wissen zur Anwendung gebracht werden.</p>

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Dozent:in	Jannika Haase
Zeit & Raum	Fr 05.05.2023 14-20 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211 Fr 12.05.2023 14-20 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211 Sa 13.05.2023 10-20 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211
Kommentar	<p>Im Rahmen dieses Seminars machen Sie sich mit dem Programm 'WIRwerden' vertraut, ein Interventionsprogramm zur sozialen Integration geflüchteter Schülerinnen und Schüler. Das Programm wurde evidenzbasiert entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie zunächst einen Einblick in die konzeptuellen Ideen und machen sich mit der Grundhaltung des Programms vertraut. Sie werden außerdem für die besondere Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen sensibilisiert. Des Weiteren werden wir über Möglichkeiten und Bedingungen der Durchführung des Programms, unter Berücksichtigung Ihrer späteren Arbeits- und somit möglicher Anwendungskontexte sprechen. In einem zweiten Schritt werden Sie anschließend durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes</p>

pädagogisches Handeln zu befördern. Dabei werden wir auch verstärkt auf die Durchführung des Programms in digitalen Lernumwelten eingehen und das aktuelle Folgeprojekt 'WIRwerden-digital' kennenlernen.

Hinweise Es wird auch englischsprachige Literatur verwendet.

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen

Dozent:in Linnéa Nöth

Zeit & Raum Do 08.06.2023 16–19 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211
Sa 10.06.2023 14–20 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211
Fr 16.06.2023 14–20 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211
Sa 17.06.2023 10–16 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211

Kommentar Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Hinweise Es wird auch englischsprachige Literatur verwendet.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Dozent:in Verena Pohl

Zeit & Raum Fr 09.06.2023 16–20 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211
Sa 10.06.2023 08–18 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211
So 11.06.2023 08–15 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211

Kommentar Im Seminar nehmen wir den Modultitel und den gleichnamigen Seminartitel Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen ernst. Hierzu widmen wir uns zunächst aus strukturtheoretischer sowie psychoanalytischer Perspektive der Frage, was eine Gruppe als Gruppe ausmacht. Ausgehend hiervon diskutieren wir die inhaltliche Bedeutung von Heterogenität sowie deren Implikationen für Lehrer*innen. Im Anschluss interpretieren wir schulische Interaktionsprotokolle objektiv-hermeneutisch, um uns den empirischen Formen des Unterrichts von heterogenen Lerngruppen zu nähern.

Gesundheit im Kontext von Schule und Unterricht

Dozent:in Leonie Telgmann

Zeit & Raum Mi 10:15–11:45 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211

Kommentar Das Seminar fokussiert die Forschung zur Gesundheit von Lehrkräften und zeigt die damit in Zusammenhang stehenden Möglichkeiten zur Entwicklung von gutem Unterricht sowie guten gesunden Schulen. Als gesundheitsrelevant erlebte kritische Situationen der Lehrkräftetätigkeit werden mit Blick auf Schule, Unterricht und die

Lehrperson theoretisch analysiert, reflektiert und darauf aufbauend alternative Handlungsmöglichkeiten entwickelt. Ziel des Seminars ist die Förderung der gesundheitsbezogenen Innovationskompetenz von Lehramtsstudierenden in den folgenden Dimensionen:

(1) Die Studierenden können gesundheitsbezogene Fragestellungen im Kontext von Schule bezogen auf die Gesundheit von Lehrkräften sowie deren Agieren in Klassen bzw. Lerngruppen und der Organisation Schule wiedergeben.

(2) Die Studierenden können gesundheitsrelevante Fragestellungen und damit einhergehende mögliche belastungsrelevante Situationen in Schulsettings erkennen, sie können diese erklären, reflektieren und darüber hinaus Handlungsalternativen entwickeln.

Hinweise	Das Seminar wird im 'Flipped Classroom' Konzept ausgebracht und besteht aus Übungssitzungen und asynchronen Phasen. Folgende Einführungs- und Übungssitzungen: 12.04.23, 10.05.23, 24.05.23, 07.06.23 und 14.06.23 finden in Präsenz statt und sind unbedingt zu besuchen. Die Prüfungsleistung umfasst eine schriftliche Ausarbeitung (Analyse einer belastungsrelevanten Situation im Kontext von Schule) und ist als eine veranstaltungsbegleitende Prüfung (VbP) mit Abgabe am 30.08.2023 angelegt. Teilnahmevoraussetzung: Aufgrund der fachlichen Anforderungen des Seminars, eignet sich das Seminar nur für Studierende, die ihren Bachelor abgeschlossen haben und regulär im Master studieren. Zusätzlich müssen Studierende mindestens ein Praktikum in der Schule absolviert haben.
----------	--

EW 1.3 Seminar Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern

Wie lernen Kinder und Jugendliche an außerschulischen Lernorten über MINT-Themen? (Gruppe A)

Dozent:in	Prof. Dr. Till Bruckermann
Zeit & Raum	Di 08:15-09:45 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211
Kommentar	Neben dem formalen Lernort Schule bieten non-formale aber auch informelle Lernorte (z.B. Museen, Schülerlabore, Bürgerwissenschaftsprojekte) Gelegenheiten zur Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen. An diesen außerschulischen Lernorten können Lern- und Entwicklungsprozesse durch methodisch-didaktische Konzepte vorstrukturiert, aber auch durch situiertes Lernen stattfinden. Außerdem sollten Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten sinnvoll mit schulischem Lernen verknüpft werden. Um die Lerngelegenheiten außerschulischer Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, soll dieses Seminar die methodisch-didaktischen Konzepte solcher Lernorte am Beispiel der MINT-Fächer herausarbeiten und systematisieren. Deshalb widmet sich das Seminar der Fragestellung, wie Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten beschrieben werden und für den MINT-Unterricht nutzbar gemacht werden können. Um als angehende Lehrkraft in MINT-Fächern diese Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, wird eine systematische Übersicht außerschulischer Lernorte und ihrer methodisch-didaktischen Konzepte erarbeitet.

Hinweise	Im Seminar wird auch englischsprachige Literatur verwendet.
----------	---

Wie lernen Kinder und Jugendliche an außerschulischen Lernorten über MINT-Themen? (Gruppe B)

Dozent:in	Prof. Dr. Till Bruckermann
Zeit & Raum	Di 10:15-11:45 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211
Kommentar	Neben dem formalen Lernort Schule bieten non-formale aber auch informelle Lernorte (z.B. Museen, Schülerlabore, Bürgerwissenschaftsprojekte) Gelegenheiten zur Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen. An diesen außerschulischen Lernorten können Lern- und Entwicklungsprozesse durch methodisch-didaktische

Konzepte vorstrukturiert, aber auch durch situiertes Lernen stattfinden. Außerdem sollten Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten sinnvoll mit schulischem Lernen verknüpft werden. Um die Lerngelegenheiten außerschulischer Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, soll dieses Seminar die methodisch-didaktischen Konzepte solcher Lernorte am Beispiel der MINT-Fächer herausarbeiten und systematisieren. Deshalb widmet sich das Seminar der Fragestellung, wie Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten beschrieben werden und für den MINT-Unterricht nutzbar gemacht werden können. Um als angehende Lehrkraft in MINT-Fächern diese Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, wird eine systematische Übersicht außerschulischer Lernorte und ihrer methodisch-didaktischen Konzepte erarbeitet.

Hinweise Im Seminar wird auch englischsprachige Literatur verwendet.

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern (A)

Dozent:in Nicolai Lemm

Zeit & Raum Do 08:15-09:45 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211

Kommentar Das Seminar widmet sich den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen. Diese Lebenswelten differenzieren sich im Kontrast zu den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Nicht-Erziehungshilfefamilien darin, dass diese sozialstrukturellen Benachteiligungen ausgesetzt und durch eine eher belastende statt unterstützende Familienstruktur gekennzeichnet sind. Das Seminar beabsichtigt einerseits einen theoretisch fundierten Einblick in die Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen zu ermöglichen und andererseits grundlegende Kenntnisse der bedeutenden Lebensphase Kindheit und Jugend zu vermitteln.

Was kennzeichnet die Lebensphase Kindheit und Jugend? Was sind Erziehungshilfen und wer sind die Adressatinnen und Adressaten? Wie gelangen Kinder in Erziehungshilfe und wie sehen deren Lebenswelten aus? Diese und weitere Fragen verfolgt, das Seminar zu bearbeiten und zu beantworten. Im weiteren Verlauf des Seminars soll durch einen fallrekonstruktiven Zugriff auf empirisches Datenmaterial in Form von Protokollen eine (selbst-)reflexive Sichtweise auf die Lebenswelten von Kindern aus Familien in Erziehungshilfen eröffnet und wichtige Impulse für das eigene pädagogische Handeln abgeleitet werden.

Hinweise Ab 20.04.2023

Die Prüfungsleistung ist als schriftliche Hausarbeit zu erbringen. Die Studienleistung kann in Form eines Referats oder eines Protokolls erbracht werden.

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern (B)

Dozent:in Nicolai Lemm

Zeit & Raum Do 12:15-13:45 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211

Kommentar Das Seminar widmet sich den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen. Diese Lebenswelten differenzieren sich im Kontrast zu den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Nicht-Erziehungshilfefamilien darin, dass diese sozialstrukturellen Benachteiligungen ausgesetzt und durch eine eher belastende statt unterstützende Familienstruktur gekennzeichnet sind. Das Seminar beabsichtigt einerseits einen theoretisch fundierten Einblick in die Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen zu ermöglichen und andererseits grundlegende Kenntnisse der bedeutenden Lebensphase Kindheit und Jugend zu vermitteln.

Was kennzeichnet die Lebensphase Kindheit und Jugend? Was sind Erziehungshilfen und wer sind die Adressatinnen und Adressaten? Wie gelangen Kinder in Erziehungshilfe und wie sehen deren Lebenswelten aus? Diese und weitere Fragen verfolgt, das Seminar zu bearbeiten und zu beantworten. Im weiteren Verlauf des Seminars soll durch einen fallrekonstruktiven Zugriff auf empirisches Datenmaterial in Form von Protokollen eine (selbst-)reflexive Sichtweise auf die Lebenswelten von Kindern aus Familien in Erziehungshilfen eröffnet und wichtige Impulse für das eigene pädagogische Handeln abgeleitet werden.

Hinweise	Ab 20.04.2023 Die Prüfungsleistung ist als schriftliche Hausarbeit zu erbringen. Die Studienleistung kann in Form eines Referats oder eines Protokolls erbracht werden.
----------	--

Mediale Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen

Dozent:in	Jan-Thorben Steckhan
Zeit & Raum	Mo 16:15-17:45 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211
Kommentar	<p>Die Lebenswelt von Kindern und Jugendliche ist heute eine mediatisierte. Im Schnitt erhalten Kinder mit 9 Jahren ihr erstes Smartphone und verbringen dann 45 Minuten täglich (KIM 2020) im Netz was in der Jugend auf durchschnittlich 4h (JIM 2020) ansteigt.</p> <p>Obwohl die Mediennutzung von Jugendlichen und Kindern sehr genau vermessen ist, sind Daten über die konkrete Ausgestaltung und der Bedeutung für die kindliche Lebenswelt eher rar. Auch deshalb ist das Seminar als ein Lehrforschungsprojekt angelegt in dem Sie empirische Material erheben (eine Unterrichtssequenz oder narratives Interview bieten sich an) oder auffinden (Zum Beispiel in dem Sie ein öffentlich zugängliches Reactionvideos einer/s Jugendlichen verwenden) und objektiv hermeneutisch auswerten.</p> <p>Die Objektive Hermeneutik ist dabei als Arbeitsmethode nicht verpflichtend, wobei Sie für das Erklären dieser Phänomene prädestiniert ist. Theoretische Grundkonzepte (Lebenswelten und Mediatisierung) sowie Hinweise zur Datenerhebung und -auswertung (mittels Objektiver Hermeneutik) werden in den ersten Seminarsitzungen besprochen.</p> <p>Die weitere thematische Vertiefung erfolgt aus ihren spezifischen Beiträgen. Anders ausgedrückt: Sie können eigene thematische Schwerpunkte setzen. Denkbar wären Digital Divide, Digital Natives, Medienkompetenz, Aushandlungsprozesse und vieles mehr.</p>

Hinweise	Ab 17.04.2023
----------	---------------

Digitale Lebenswelten – Wie leben und orientieren sich Jugendliche im digitalen Zeitalter?

Dozent:in	Prof. Dr. Boris Zizek
Zeit & Raum	Do 10:15-11:45, Raum 333, Gebäude 1211
Kommentar	Wir werden gemeinsam Phänomene digitaler Lebenswelten identifizieren, Daten erheben und gemeinsam erforschen, was das Neue dieser Erfahrungsräume ist und wie Jugendliche diese nutzen, um sich zu informieren, sich die Zeit zu vertreiben, ihren Bewährungsdrang zu befriedigen, ihre Sexualität zu gestalten und Hilfe für persönliche Probleme zu finden.

Hinweise	Ab 20.04.2023
----------	---------------

EW 2 – Pädagogische Kontexte

EW 2.1 Vorlesung Bildungstheorie und Bildungsforschung

Bildungstheorie und Bildungsforschung	
Dozent:in	Prof. Dr. Boris Zizek
Zeit & Raum	Mo 12:15-13:45, Raum A001 (Kesselhaus), Gebäude 1208
Kommentar	Die Vorlesung soll Ihnen grundlegende Aspekte des Begriffs und der Theorie der Bildung vorstellen und veranschaulichen. Das soll sowohl historisch als auch bezogen auf gegenwärtige Formen und Phänomene von Bildungsprozessen erfolgen. Aus unserer aktuellen Forschung werden Sie Einblicke in Bildungsprozesse unter besonderen, konfliktreichen oder erschwerenden Bedingungen bekommen und im Zuge dieser theoretischen und empirischen Auseinandersetzung mit dem Bildungsbegriff auch sein wichtiges kritisches Potential kennenlernen.
Hinweise	Ab 24.04.2023

EW 2.2 Seminar Erziehung – Grundlagen und Handlungsformen

Pädagogische Konzepte im Diskurs (A)	
Dozent:in	Edwina Albrecht
Zeit & Raum	Di 16:15-17:45 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211
Kommentar	<p>Der Anfang des 20. Jahrhunderts läutete unterschiedlichste pädagogische Reformimpuls ein. Es ist nicht verwunderlich, dass mit Einführung der allgemeinen Schulpflicht 1919 auch eine stärkere Auseinandersetzung mit den schulischen Akteuren stattfand. Eine kritische Haltung gegenüber den Begriffen Autorität, Zwang oder Disziplin eröffnete neue Überlegungen zu alternativen Schulformen und konkreten Konzepten, die das Kind in den Fokus stellten.</p> <p>Im Seminar setzen wir uns mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten (z. B. Montessori, Waldorf, Erlebnispädagogik) und den darin enthaltenen Vorstellungen zum Kind & zur Erziehung auseinander. Vorausgehend werfen wir einen Blick auf den Erziehungsbegriff und seine Bedeutung für die schulische Praxis.</p>
Hinweise	Ab 18.04.2023

Pädagogische Konzepte im Diskurs (B)

Dozent:in	Edwina Albrecht
Zeit & Raum	Do 16:15-17:45 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Kommentar	<p>Der Anfang des 20. Jahrhunderts läutete unterschiedlichste pädagogische Reformimpuls ein. Es ist nicht verwunderlich, dass mit Einführung der allgemeinen Schulpflicht 1919 auch eine stärkere Auseinandersetzung mit den schulischen Akteuren stattfand. Eine kritische Haltung gegenüber den Begriffen Autorität, Zwang oder Disziplin eröffnete neue Überlegungen zu alternativen Schulformen und konkreten Konzepten, die das Kind in den Fokus stellten.</p> <p>Im Seminar setzen wir uns mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten (z. B. Montessori, Waldorf, Erlebnispädagogik) und den darin enthaltenen Vorstellungen zum Kind & zur Erziehung auseinander. Vorausgehend werfen wir einen Blick auf den Erziehungsbegriff und seine Bedeutung für die schulische Praxis.</p>
Hinweise	Ab 20.04.2023

Erziehung – Grundlagen & Handlungsformen: Die Rolle der Lehrerpersönlichkeit (A)

Dozent:in	PD Dr. phil. Dagmar-Beatrice Gaedtke-Eckardt
Zeit & Raum	Mo 12:15-13:45 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Kommentar	<p>Erziehung unter neuen Perspektiven zu betrachten und sie zu didaktisieren ist die Idee des Seminars. Beleuchtet wird das Potenzial der Erziehung und ihre Grenzen werden neu gezogen. Im Mittelpunkt stehen die Lehrerpersönlichkeit und erziehender Unterricht in den von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gewählten Unterrichtsfächern. Die Querschnittsaufgabe Erziehung ist in allen Fächern sinnvoll umzusetzen: Die verschiedenen Möglichkeiten werden im Seminar sowohl theoretisch erörtert als auch praktisch ausprobiert.</p> <p>Nach Interesse der Teilnehmenden können Themen wie Erziehungsstile, Stereotypen in der Schule oder Bildungsmythen behandelt werden.</p>
Hinweise	ab 17.04.2023

Erziehung – Grundlagen & Handlungsformen: Die Rolle der Lehrerpersönlichkeit (B)

Dozent:in	PD Dr. phil. Dagmar-Beatrice Gaedtke-Eckardt
Zeit & Raum	Mo 14:15-15:45 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211
Kommentar	<p>Erziehung unter neuen Perspektiven zu betrachten und sie zu didaktisieren ist die Idee des Seminars. Beleuchtet wird das Potenzial der Erziehung und ihre Grenzen werden neu gezogen. Im Mittelpunkt stehen die Lehrerpersönlichkeit und erziehender Unterricht in den von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gewählten Unterrichtsfächern. Die Querschnittsaufgabe Erziehung ist in allen Fächern sinnvoll umzusetzen: Die verschiedenen Möglichkeiten werden im Seminar sowohl theoretisch erörtert als auch praktisch ausprobiert.</p> <p>Nach Interesse der Teilnehmenden können Themen wie Erziehungsstile, Stereotypen in der Schule oder Bildungsmythen behandelt werden.</p>
Hinweise	ab 17.04.2023

Moralerziehung (A)

Dozent:in	apl. Prof. Dr. phil. habil. Detlef Horster
Zeit & Raum	Mo 10:15-11:45 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211
Kommentar	<p>Im ersten Teil wird in Form einer Vorlesung geklärt, wozu Theorie im Praxisfeld Pädagogik relevant ist und warum die Pädagogik in der Wissenschaft angesiedelt ist. Die Antwort ist: Nichts ist praktischer als eine gute Theorie. Aber was ist eine gute Theorie? Weiterhin wird systematisch geklärt, was Moral und was die Wissenschaft von der Moral ist. Ziel ist es, sich sicher auf dem Gebiet der Moral und Ethik bewegen zu können.</p>
Hinweise	ab 17.04.2023

Moralerziehung (B)

Dozent:in	apl. Prof. Dr. phil. habil. Detlef Horster
Zeit & Raum	Mo 12:15-13:45 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211
Kommentar	<p>Im ersten Teil wird in Form einer Vorlesung geklärt, wozu Theorie im Praxisfeld Pädagogik relevant ist und warum die Pädagogik in der Wissenschaft angesiedelt ist. Die Antwort ist: Nichts ist praktischer als eine gute Theorie. Aber was ist eine gute Theorie? Weiterhin wird systematisch geklärt, was Moral und was die Wissenschaft</p>

von der Moral ist. Ziel ist es, sich sicher auf dem Gebiet der Moral und Ethik bewegen zu können.

Hinweise ab 17.04.2023

Erziehung- Grundlagen und Handlungsformen (A)

Dozent:in Sandra Kwasniok

Zeit & Raum Mi 10:15-11:45 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211

Kommentar Im Zentrum des Seminars steht das spannungsreiche Verhältnis von Nähe und Distanz in pädagogischen Kontexten. Um eine fundierte Diskussion zu eröffnen, setzen wir uns im Seminar zunächst literaturbasiert mit diesem Themenkomplex auseinander, um sodann Protokolle zu interpretieren. Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre der Seminarliteratur und methodischen Arbeit mit der Objektiven Hermeneutik wird vorausgesetzt.

Erziehung- Grundlagen und Handlungsformen (B)

Dozent:in Sandra Kwasniok

Zeit & Raum Mo 10:15-11:45 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211

Kommentar Im Zentrum des Seminars steht das spannungsreiche Verhältnis von Nähe und Distanz in pädagogischen Kontexten. Um eine fundierte Diskussion zu eröffnen, setzen wir uns im Seminar zunächst literaturbasiert mit diesem Themenkomplex auseinander, um sodann Protokolle zu interpretieren. Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre der Seminarliteratur und methodischen Arbeit mit der Objektiven Hermeneutik wird vorausgesetzt.

Hinweise ab 17.04.2023

Was ist pädagogische Professionalität? Theoretische Konzepte und empirische Befunde

Dozent:in apl. Prof. Dr. phil. habil. Dipl.-Psych. Ulf Mühlhausen

Zeit & Raum Fr 28.04.2023 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Fr 12.05.2023 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Fr 26.05.2023 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Fr 09.06.2023 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Fr 16.06.2023 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211

Kommentar In der erziehungswissenschaftlichen Literatur wird die Arbeit von Lehrer*innen als besondere berufliche Tätigkeit dargestellt, die sich von anderen sog. Professionen wesentlich unterscheidet. Im Seminar soll anhand älterer und neuerer professionstheoretischer Ansätze erkundet werden, worin das Besondere pädagogischen Handelns besteht. Welchen Stellenwert haben Bildung und Erziehung, was ist mit „Erziehendem Unterricht“ gemeint? Welche Anforderungen an Lehrarbeit ergeben sich daraus und in welcher Weise werden Lehrer*innen diesen Anforderungen faktisch gerecht.

Prüfungsleistung: Hausarbeit

Hinweise apl. Prof. Dr. phil. habil. Dipl.-Psych. Ulf Mühlhausen

Erziehung – Grundlagen und Handlungsformen

Dozent:in Dr. phil. Rüdiger Rhein

Zeit & Raum Do 16:15-17:45 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211

Kommentar	Dieses Seminar führt anhand der Lektüre des u.g. Buches in grundlegende Denkfiguren der Allgemeinen Erziehungswissenschaft ein. Wir werden erörtern, welches analytische Potential die Begriffe Erziehung, Bildung und Lernen für ein tieferes Verständnis pädagogischer Prozesse eröffnen. Ergänzend dazu werden wir einen Blick auf empirisches Material werfen. Die Veranstaltungen werden mit Reflexionen auf eigene pädagogische Erfahrungen abgerundet.
Hinweise	Arbeitsgrundlage ist das Buch von Klika / Schubert, das Sie sich bei Seminarbeginn besorgen müssten (das Buch ist leider nicht online verfügbar). D. Klika / V. Schubert: Einführung in die Allgemeine Erziehungswissenschaft. Erziehung und Bildung in einer globalisierten Welt. Weinheim / Basel: Beltz Juventa 2013.

Medienerziehung

Dozent:in	Jan-Thorben Steckhan
Zeit & Raum	Mo 12:15-13:45 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211
Kommentar	<p>‘Wie ich alle Pflichten von den Kindern fernhalte, so nehme ich ihnen die Werkzeuge ihres größten Unglücks: die Bücher. Die Lektüre ist die Geißel der Kindheit und dabei fast die einzige Beschäftigung, die man ihnen zu geben versteht. Erst mit 12 Jahren wird Emil wissen, was ein Buch ist.’ (Rousseau 1762)</p> <p>Man ersetze Bücher durch Internet und über 250 Jahre später würde man von einigen Erziehenden viel Zuspruch erhalten. Die Fragen mit welchen Medien Kindern in Kontakt treten sollten und dann spezifisch wie, diese Fragen bestehen also schon länger und sind auch heute noch umstritten.</p> <p>Dennoch kann konstatiert werden, dass sich aus der voranschreitenden Mediatisierung eine neue Dynamik für Familien und Pädagogen ergeben hat. Medien werden heute (sowohl privat als auch beruflich) viel häufiger genutzt. In den ersten Schulen werden iPads (wenn auch noch mit einigen Startschwierigkeiten) ganz regulär verwendet.</p> <p>Das Seminar möchte folgende Fragen klären:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Bedeutung haben Medien für Erziehende, Kinder und Schule? - Welche medienerzieherische und mediendidaktischen Konzepte gibt es? - Wie steht es um das Konzept der Medienkompetenz (an Schulen)? <p>Ein besonderer Schwerpunkt soll die unterschiedliche Perspektive auf Medien von Pädagog*Innen und Eltern einerseits sowie Kindern und Jugendliche andererseits sein. Warum messen diese Gruppen Medien eine unterschiedliche Bedeutung bei?</p>
Hinweise	ab 17.04.2023

EW 2.3 Seminar Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Dozent:in	Charlyn-Mariella Oesterhaus
Zeit & Raum	Di 12:15-13:45 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211
Kommentar	<p>Dieses Seminar soll sich in weitesten Sinne mit der Familien- und Adoleszenztheorie auseinandersetzen. Der Fokus soll dabei auf der Bedeutung von Geschwisterbeziehungen liegen und mit der entsprechenden Literatur theoretisch aufgearbeitet werden.</p> <p>Es ist außerdem geplant, dass im Rahmen des Seminars Erhebungen durchgeführt werden sollen und diese Protokolle dann mit der Objektiven Hermeneutik im Seminar sequenzanalytisch rekonstruiert werden.</p>

Diese Protokolle können darüber hinaus auch für Hausarbeiten in diesem Seminar genutzt werden.

Sozialisation der Adoleszenten China – Land

Dozent:in	Yao Pei
Zeit & Raum	Do 06.04.2023 10–11:30 Uhr, online Fr 21.04.2023 14–19 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211 Sa 22.04.2023 08–17 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211 So 23.04.2023 09–16 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211 Fr 28.04.2023 14–15:30 Uhr, online
Kommentar	<p>China hat sich in den letzten 50 Jahren zu einer Weltmacht entwickelt, doch noch immer leben vielen Millionen Chinesen unterhalb der Armutsgrenze von nur zwei Dollar am Tag, vor allem Menschen in den ländlichen Regionen. Zwar bieten die Städte mit ihrer besseren Infrastruktur, besseren Arbeitschancen und höherer Bezahlung den Menschen einen Zufluchtsort, selten aber eine Heimat. So ist es daher keine Seltenheit, dass Migrant*innen oftmals in Identitätskrisen geraten. Während es die Eltern in die Stadt zieht, um die Familie zu ernähren, wachsen in den ländlichen Regionen mehr als 60 Millionen zurückgelassene Kinder in ihrer Kindheit mit Großeltern, aber ohne ihre Eltern auf. Die Kinder außerhalb der großen Städte sind angesichts ihrer mangelnden Bildungschancen und unzureichenden Geldmittel ihren Altersgenossen in den Großstädten gegenüber deutlich benachteiligt.</p> <p>In diesem Seminar werden wir der Frage nachgehen, auf welche Art und Weise die Sozialisation von Heranwachsenden in den chinesischen ländlichen Regionen zu beschaffen ist. In welchen sozialen Umständen wachsen die Kinder auf? Was für Möglichkeiten haben Heranwachsende in den ländlichen Regionen? Woran können sie sich orientieren? Wo liegen ihre Hoffnungen? Wie gehen Sie mit ihrer Situation um? Diesen Fragen werden im Seminar durch die vertiefende Auseinandersetzung mit Texten, Videos sowie weiteren Materialien nachgegangen.</p>

Sozialisation der Adoleszenten China – Minderheiten

Dozent:in	Yao Pei
Zeit & Raum	Fr 19.05.2023 14–15:30 Uhr, online Mi 31.05.2023 14–19 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211 Do 01.06.2023 08–17 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211 Fr 02.06.2023 09–16 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211 Fr 09.06.2023 14–15:30 Uhr, online
Kommentar	<p>Neben der Han Mehrheitsbevölkerung existieren in China offiziell 55 weitere ethnische Gruppen, die jedoch vergleichsweise gerade einmal ca. 8,5% der ganzen chinesischen Bevölkerung ausmachen. Diese leben überwiegend in den weiten westlichen Regionen, und zwar in den 5 Autonomen Verwaltungsprovinzen Innere Mongolei, Ningxia, Guangxi, Tibet und Xinjiang.</p> <p>In dem Südwesten Chinas befindet sich die Provinz Yunnan mit den meisten ethnischen Minderheiten in China (insgesamt 25), und in Guangxi wohnen zum größten Teil die Zhuang Minderheitsgruppe, die größte Minderheitsgruppe in China. In Xinjiang, Tibet und die Innere Mongolei besiedeln große Minderheitsgruppen, die eigenen Kulturen entwickelt und ihre Eigenständigkeit zum großen Teil bewahrt haben.</p> <p>Im Seminar werden wir die obengenannten Orte und die dort lebenden Minderheiten einer genauen Betrachtung hinsichtlich ihrer speziellen Kulturen, Traditionen, Religionen und Sprachen unterzogen, um den Einfluss der ethnischen Gruppen und</p>

ihrer Kultur auf die Sozialisationsprozesse der Adoleszenten zu verstehen. Die Fragen, die im Seminar behandelt werden, lauten: Welche speziellen Kulturen zeichnet die Minderheitsgruppen im Vergleich zu den Han-Chinesen aus und wie kann man sie verstehen? Was für Lebensbedingungen haben sie? Wie ist ihr Alltag beschaffen? Welche Werte sind besonders wertgeschätzt? Was sind ihre Wünsche und Sorgen? Welche Merkmale in den Sozialisationsprozessen kann man in chinesischen Minderheitengruppen beobachten? Wir werden uns durch aktuelle Texte, Filme sowie andere Materialien mit diesen Fragen auseinandersetzen.

Sozialisation der Adoleszenten in China – Stadt

Dozent:in Yao Pei

Zeit & Raum Do 06.04.2023 08-09:30 Uhr, online
Fr 14.04.2023 14-19 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211
Sa 15.04.2023 08-17 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211
So 16.04.2023 09-16 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211
Fr 21.04.2023 12-13:30 Uhr, online

Kommentar China hat sich in den letzten 50 Jahren gemäß der 2020 Volkszählung aus dem Jahr 2020 momentan ca. 64% der chinesischen Bevölkerung in der Stadt. 2021 gab es in China bereits 93 Städte, die mehr als 1 Million Einwohner zählen. In der größten Stadt Shanghai ist die Einwohnerzahl bereits über 20 Millionen.

Städte, vor allem die an der Ostküste, tragen zum größten volkswirtschaftlichen Wachstum bei. Mit dem Urbanisierungsprozess und starken Entwicklungstrends geraten Adoleszenten in China in enormen Leistungsdruck. Mangender Schlaf, übermäßige Hausaufgaben und unrealistische Erwartungen der Eltern sind Auslöser vieler gesundheitlicher und psychischer Probleme. Individuelle Entwicklung ist meistens den gesellschaftlichen Erwartungen sehr untergeordnet. Dennoch ist es nicht zu übersehen, dass Adoleszenten als autonome Instanz sich auch aktiv mit gesellschaftlichen Rahmenbedingungen auseinandersetzen, und verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten und Trenzenden aufweisen.

In diesem Seminar werden wir folgende Fragen untersuchen: Wie ist die Lebenslage der Adoleszenten in chinesischen Städten? Wie sehen die Sozialisationsprozesse jeweils in der Gesellschaft, in der Schule, in der Familie und für das Individuum selbst aus? Mit welchen Problemen sind die Jugendlichen konfrontiert und wie können diese gelöst werden? Wir werden mithilfe von Videos, Texten und weiteren Materialien ein Bild der chinesischen Adoleszenz zu konstruieren und somit die Sozialisationsprozesse einer genauen Betrachtung unterziehen.

zu einer Weltmacht entwickelt, doch noch immer leben vielen Millionen Chinesen unterhalb der Armutsgrenze von nur zwei Dollar am Tag, vor allem Menschen in den ländlichen Regionen. Zwar bieten die Städte mit ihrer besseren Infrastruktur, besseren Arbeitschancen und höherer Bezahlung den Menschen einen Zufluchtsort, selten aber eine Heimat. So ist es daher keine Seltenheit, dass MigrantenarbeiterInnen oftmals in Identitätskrisen geraten.

Während es die Eltern in die Stadt zieht, um die Familie zu ernähren, wachsen in den ländlichen Regionen mehr als 60 Millionen zurückgelassene Kinder in ihrer Kindheit mit Großeltern, aber ohne ihre Eltern auf. Die Kinder außerhalb der großen Städte sind angesichts ihrer mangelnden Bildungschancen und unzureichenden Geldmittel ihren Altersgenossen in den Großstädten gegenüber deutlich benachteiligt.

In diesem Seminar werden wir der Frage nachgehen, auf welche Art und Weise die Sozialisation von Heranwachsenden in den chinesischen ländlichen Regionen zu beschaffen ist. In welchen sozialen Umständen wachsen die Kinder auf? Was für Möglichkeiten haben Heranwachsende in den ländlichen Regionen? Woran können sie

sich orientieren? Wo liegen ihre Hoffnungen? Wie gehen Sie mit ihrer Situation um? Diesen Fragen werden im Seminar durch die vertiefende Auseinandersetzung mit Texten, Videos sowie weiteren Materialien nachgehen.

Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Dozent:in Christian Stichweh

Zeit & Raum Mo 10:15-11:45 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211

Kommentar Während der Phase der Adoleszenz sind Individuen mit zahlreichen Krisen Bewährungssemantiken innerhalb unterschiedlicher Gesellschaftssegmente konfrontiert. Im Zuge der Individuation kommt es zu Aushandlungsprozessen, in denen das Selbstverständnis sowie eigene Motivlagen der Adoleszenten an Kontur gewinnen. Die sich dabei einstellenden Krisen- und Konfliktlagen unterscheiden sich von Fall zu Fall mindestens aufgrund unterschiedlicher sozioökonomischer, schulischer sowie familialer Rahmenbedingungen. Diese Strukturen werden aus theoretischer Perspektive im Verlauf des Seminars betrachtet.

In die Dynamiken der Adoleszenzkrise eingebettet ist das Phänomen langfristiger, schulischer Auslandsaufenthalte. Auf Basis des im theoretischen Teil erarbeiteten ‚Grundgerüsts‘ werden semesterbegleitend, mithilfe der Methode der objektiven Hermeneutik, Fallbeispiele dieser Praxis analysiert. Dabei werden vornehmlich die schulisch-institutionelle sowie familiale Perspektive fokussiert.

Hinweise ab 17.04.2023

Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Dozent:in Nadine Twele

Zeit & Raum Di 11.04.2023 18-20 Uhr, online
Fr 28.04.2023 15-20 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211
Sa 29.04.2023 10-17 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211
So 30.04.2023 10-17 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211

Kommentar Der sozialisatorische Prozess von Heranwachsenden ist maßgeblich gesteuert durch familiale, schulische und politische Strukturen sowie deren Zusammenwirken. Dieses Seminar widmet sich allen drei Dimensionen aus soziologischer, sozialtheoretischer und empirischer Perspektive und thematisiert ihre Verbindung zueinander unter Einbezug von Praxisbeispielen. Dabei legt dieses Seminar besonderen Fokus auf sozial benachteiligte Heranwachsende.

Ziel des Seminars ist es, den Studierenden sowohl theoretisches und empirisches Grundwissen zu vermitteln. Darüber hinaus sollen Studierende mit Möglichkeiten des praktischen Handelns im unterrichtlichen Kontext vertraut gemacht werden. Im Rahmen ihrer Profession soll Studierende so befähigt werden, sozialisatorische Prozesse besser einschätzen, bewerten und lenken zu können.

Dieses Seminar findet als Blockseminar statt. In Vorbereitung auf den Blocktermin wird selbstständige Textarbeit vorausgesetzt. Die Seminarlektüre wird rechtzeitig zum Semesterbeginn auf Stud.IP bekannt gegeben. An den Blockterminen wird sowohl die Anwesenheit als auch die aktive Teilnahme vorausgesetzt.

Die Studienleistung umfasst das Lesen der Texte, die aktive Teilnahme an den Blockterminen, sowie die Teilnahme an einem Wissenstest. Der Test findet im Rahmen der Blocktermine statt und basiert sowohl auf den zu lesenden Texten als auch auf den Seminarinhalten. Alle Materialien dürfen für den Test benutzt werden. Die Prüfungsleistung umfasst die Anfertigung eines Essays zu einer vorgegebenen,

themenverwandten These. Die Abgabefrist für die Prüfungsleistung wird im Seminar bekannt gegeben.

Sozialisation als Interaktion: Theoretische Modelle und fallrekonstruktive Beobachtungen zur sozialisatorischer Interaktion (A)

Dozent:in	Prof. Dr. Andreas Wernet
Zeit & Raum	Di 12:15-13:45, Raum 307, Gebäude 1211
Kommentar	<p>Das Seminar folgt einem Verständnis von Sozialisation als kommunikative Praxis. Dabei stehen zwei Aspekte im Vordergrund. Einerseits wird die Differenz zwischen familialer und schulischer Sozialisation im Zentrum stehen. Andererseits wird die Frage der sozialen Ungleichheit eine zentrale Rolle einnehmen.</p> <p>Die Diskussion einschlägiger sozialisationstheoretischer Modelle wird zur Veranschaulichung jeweils durch die gemeinsame Interpretation kurzer Interaktionssequenzen ergänzt werden.</p> <p>Die Studienleistung ist durch ein Sitzungsprotokoll oder durch ein Textreferat zu erbringen.</p> <p>Eine Prüfungsleistung kann durch eine schriftliche Hausarbeit erbracht werden.</p>
Hinweise	ab 02.05.2023 in Präsenz

Sozialisation als Interaktion: Theoretische Modelle und fallrekonstruktive Beobachtungen zur sozialisatorischer Interaktion (B)

Dozent:in	Prof. Dr. Andreas Wernet
Zeit & Raum	Do 10:15-11:45 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211
Kommentar	<p>Das Seminar folgt einem Verständnis von Sozialisation als kommunikative Praxis. Dabei stehen zwei Aspekte im Vordergrund. Einerseits wird die Differenz zwischen familialer und schulischer Sozialisation im Zentrum stehen. Andererseits wird die Frage der sozialen Ungleichheit eine zentrale Rolle einnehmen.</p> <p>Die Diskussion einschlägiger sozialisationstheoretischer Modelle wird zur Veranschaulichung jeweils durch die gemeinsame Interpretation kurzer Interaktionssequenzen ergänzt werden.</p> <p>Die Studienleistung ist durch ein Sitzungsprotokoll oder durch ein Textreferat zu erbringen.</p> <p>Eine Prüfungsleistung kann durch eine schriftliche Hausarbeit erbracht werden.</p>
Hinweise	ab 04.05.2023 in Präsenz

Sozialisation als Interaktion: Theoretische Modelle und fallrekonstruktive Beobachtungen zur sozialisatorischer Interaktion (C)

Dozent:in	Prof. Dr. Andreas Wernet
Zeit & Raum	Do 12:15-13:45 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211
Kommentar	<p>Das Seminar folgt einem Verständnis von Sozialisation als kommunikative Praxis. Dabei stehen zwei Aspekte im Vordergrund. Einerseits wird die Differenz zwischen familialer und schulischer Sozialisation im Zentrum stehen. Andererseits wird die Frage der sozialen Ungleichheit eine zentrale Rolle einnehmen.</p> <p>Die Diskussion einschlägiger sozialisationstheoretischer Modelle wird zur Veranschaulichung jeweils durch die gemeinsame Interpretation kurzer Interaktionssequenzen ergänzt werden.</p>

Die Studienleistung ist durch ein Sitzungsprotokoll oder durch ein Textreferat zu erbringen.

Eine Prüfungsleistung kann durch eine schriftliche Hausarbeit erbracht werden.

Hinweise ab 04.05.2023 in Präsenz

Jugend in der Moderne – Entstehung und aktuelle Tendenzen

Dozent:in Prof. Dr. Boris Zizek

Zeit & Raum Mi 10:15-11:45 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211

Kommentar Wir werden im Seminar auf der Grundlage einer theoretischen Sensibilisierung anhand von Kunstwerken und Interviews wesentliche Aspekte und Tendenzen der Entwicklung der Jugend in der Moderne herausarbeiten.

Hinweise ab 19.04.2023

Junge Fremde – Adoleszenz in der globalisierten Moderne

Dozent:in Prof. Dr. Boris Zizek

Zeit & Raum Di 10:15-11:45 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211

Kommentar Auf Grundlage einer theoretischen Sensibilisierung werden wir anhand von Interviews mit adoleszenten Schülern im Ausland Formen des Umgangs und der Aneignung des Fremden herausarbeiten und sie vor dem biographischen Hintergrund der einzelnen Fälle deuten. Sind mobile Adoleszente die Gewinner der globalisierten Moderne? Was beeinflusst die Weise, wie sie sich neue Lebenswelten aneignen?

Hinweise ab 18.04.2023

Masterkolloquium

Die Kolloquien gelten für das Modul „Masterarbeit“ im Master Lehramt an Gymnasien und Master Bildungswissenschaften. Weitere Informationen zum Thema Abschlussarbeiten finden Sie in dieser Datei oder unter: <https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium/wissenschaftliche-arbeiten>

Kolloquium

Dozent:in Prof. Dr. Lysann Zander

Zeit & Raum Do 14:15-15:45 Uhr, Raum 436, Gebäude 1211

Kommentar In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Grundlagen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Forscher*innen aus dem In- und Ausland. Durch die Beteiligung institutsübergreifender Kooperationspartner*innen stellen wir die Bedeutung des interdisziplinären Charakters der empirischen Bildungsforschung mit vielfältigen theoretischen Zugängen und methodischen Ansätzen in den Vordergrund.

Hinweise ab 20.04.2023

Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung

Dozent:innen PD Dr. Thomas Wenzl, Prof. Dr. Andreas Wernet, Edwina Albrecht, Dr. phil. Imke Kollmer, Dr. phil. Julia Labede, Nicolai Lemm, Charlyn-Mariella Oesterhaus, Kai Schade, Jan-Thorben Steckhan, Christian Stichweh

Zeit & Raum Mi 14:15-17:45 Uhr, Raum 436, Gebäude 1211

Kommentar	<p>Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik.</p> <p>Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben). Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden.</p> <p>Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.</p>
-----------	--

Forschungswerkstatt Rekonstruktive Sozialforschung

Dozent:in	Prof. Dr. Boris Zizek
Zeit & Raum	Mo 14:15-15:45 Uhr, Raum 311, Gebäude 1211
Kommentar	In der Fallwerkstatt werden Methoden der rekonstruktiven Sozial- und Erziehungswissenschaft exemplarisch eingeübt. Darüber hinaus können Materialien zur eigenen Masterarbeit eingebracht werden.
Hinweise	ab 17.04.2023

Bachelor Sonderpädagogik

Modul A – Grundlagen der Erziehungswissenschaft

A.2 Vorlesung Grundlagen der Erziehung und Bildung

Grundlagen der Erziehung und Bildung

Dozent:in	Prof. Dr. Till Bruckermann
Zeit & Raum	Do. 14:15 – 15:45, Audimax (1101 – E 415)
Kommentar	Die Vorlesung führt in zentrale Begriffe der Erziehungs- und Bildungswissenschaften, wie Bildung, Sozialisation, Erziehung und Lernen, ein. Vorgestellt und diskutiert werden Theorien und Methoden sowie empirische Forschungsansätze und -befunde zu Themenfeldern in Erziehungs- und Bildungswissenschaften. Die Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben
Hinweis	ab 20.04.2023

Modul B – Grundfragen pädagogischen Handelns

B.1 Vorlesung Grundfragen und Strukturprobleme pädagogischen Handelns

Grundfragen und Strukturprobleme pädagogischen Handelns

Dozent:in	Prof. Dr. Lysann Zander
Zeit & Raum	Mi 10:15–11:45 Uhr, Raum A001 (Kesselhaus), Gebäude 1208
Kommentar	In der Vorlesung werden grundlegende Fragen, Begriffe und Modelle pädagogischen Handelns erörtert. Einführend setzen wir uns mit der Frage auseinander, welchen Beitrag Theorien und aktuelle Befunde der empirischen Bildungsforschung für professionelles pädagogisches Handeln von Lehrkräften leisten können. Im Zentrum der Vorlesung steht die Erarbeitung und Reflektion grundlegender Anforderungen des Unterrichtens vor allem im Hinblick auf die Herausforderungen und Potentiale zunehmend heterogener Schulklassen anhand praktischer Beispiele. Bedingungen und Effekte guten Unterrichts werden abgeleitet. Ebenfalls behandelt wird die Organisation von Schulen und des Schulsystems sowie deren Bedeutung für das professionelle Handeln von Lehrkräften.
Hinweise	ab 19.04.2023

B.2 Seminar Theorien und Modelle pädagogischen Handelns

Theorien und Modelle pädagogischen Handelns (A)

Dozent:in	Alexa Banker
Zeit & Raum	Fr 14.07.2023 14–22 Uhr, online Sa 15.07.2023 09–17 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211 So 16.07.2023 09–17 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211
Kommentar	In diesem Seminar werden wir anhand theoretischer und empirischer Forschungsarbeiten – unterstützt durch regelmäßige praktische Übung – erarbeiten, wie Lehrkräfte ihren Unterricht lernwirksam gestalten können, wie sie Schülerinnen und Schüler individuell fördern können und wodurch eine faire Notengebung gekennzeichnet ist. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Bedeutung die Präsenz von Lehrpersonen, positive Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Lernenden sowie Peerbeziehungen für erfolgreiches pädagogisches

Handeln haben. Weiterhin werden wir uns damit auseinandersetzen, wie Unterrichtsstörungen pädagogisch und professionell begegnet werden kann und welche Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit es im deutschen Bildungssystem gibt.

Theorien und Modelle pädagogischen Handelns (B)

Dozent:in	Alexa Banker
Zeit & Raum	Fr 28.07.2023 14-22 Uhr, online Sa 29.07.2023 09-17 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211 So 30.07.2023 09-17 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211
Kommentar	In diesem Seminar werden wir anhand theoretischer und empirischer Forschungsarbeiten – unterstützt durch regelmäßige praktische Übung – erarbeiten, wie Lehrkräfte ihren Unterricht lernwirksam gestalten können, wie sie Schülerinnen und Schüler individuell fördern können und wodurch eine faire Notengebung gekennzeichnet ist. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Bedeutung die Präsenz von Lehrpersonen, positive Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Lernenden sowie Peerbeziehungen für erfolgreiches pädagogisches Handeln haben. Weiterhin werden wir uns damit auseinandersetzen, wie Unterrichtsstörungen pädagogisch und professionell begegnet werden kann und welche Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit es im deutschen Bildungssystem gibt.

Theorien und Modelle pädagogischen Handelns

Dozent:in	Jannika Haase
Zeit & Raum	Fr 23.06.2023 14-20 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211 Fr 14.07.2023 14-20 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211 Sa 15.07.2023 10-20 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211
Kommentar	In diesem Seminar werden wir anhand theoretischer und empirischer Forschungsarbeiten – unterstützt durch regelmäßige praktische Übung – erarbeiten, wie Lehrkräfte ihren Unterricht lernwirksam gestalten können, wie sie Schülerinnen und Schüler individuell fördern können und wodurch eine faire Notengebung gekennzeichnet ist. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Bedeutung die Präsenz von Lehrpersonen, positive Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Lernenden sowie Peerbeziehungen für erfolgreiches pädagogisches Handeln haben. Weiterhin werden wir uns damit auseinandersetzen, wie Unterrichtsstörungen pädagogisch und professionell begegnet werden kann und welche Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit es im deutschen Bildungssystem gibt.

Theorien und Modelle pädagogischen Handelns

Dozent:innen	Jannika Haase & Elisabeth Höhne
Zeit & Raum	Do 01.06.2023 10-18 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211 Fr 02.06.2023 10-16 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211 Sa 03.06.2023 10-16 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Kommentar	In diesem Seminar werden wir anhand theoretischer und empirischer Forschungsarbeiten – unterstützt durch regelmäßige praktische Übung – erarbeiten, wie Lehrkräfte ihren Unterricht lernwirksam gestalten können, wie sie Schülerinnen und Schüler individuell fördern können und wodurch eine faire Notengebung gekennzeichnet ist. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Frage, welche

Bedeutung die Präsenz von Lehrpersonen, positive Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Lernenden sowie Peerbeziehungen für erfolgreiches pädagogisches Handeln haben. Weiterhin werden wir uns damit auseinandersetzen, wie Unterrichtsstörungen pädagogisch und professionell begegnet werden kann und welche Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit es im deutschen Bildungssystem gibt.

Theorien und Modelle pädagogischen Handelns (A)

Dozent:in	Elisabeth Höhne
Zeit & Raum	Mi 12-16 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Kommentar	In diesem Seminar werden wir anhand theoretischer und empirischer Forschungsarbeiten – unterstützt durch regelmäßige praktische Übung – erarbeiten, wie Lehrkräfte ihren Unterricht lernwirksam gestalten können, wie sie Schülerinnen und Schüler individuell fördern können und wodurch eine faire Notengebung gekennzeichnet ist. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Bedeutung die Präsenz von Lehrpersonen, positive Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Lernenden sowie Peerbeziehungen für erfolgreiches pädagogisches Handeln haben. Weiterhin werden wir uns damit auseinandersetzen, wie Unterrichtsstörungen pädagogisch und professionell begegnet werden kann und welche Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit es im deutschen Bildungssystem gibt.
Hinweise	Das Seminar geht vom 12.04.-24.05.2023.

Theorien und Modelle pädagogischen Handelns (B)

Dozent:in	Elisabeth Höhne
Zeit & Raum	Mi 16-20 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211
Kommentar	In diesem Seminar werden wir anhand theoretischer und empirischer Forschungsarbeiten – unterstützt durch regelmäßige praktische Übung – erarbeiten, wie Lehrkräfte ihren Unterricht lernwirksam gestalten können, wie sie Schülerinnen und Schüler individuell fördern können und wodurch eine faire Notengebung gekennzeichnet ist. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Bedeutung die Präsenz von Lehrpersonen, positive Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Lernenden sowie Peerbeziehungen für erfolgreiches pädagogisches Handeln haben. Weiterhin werden wir uns damit auseinandersetzen, wie Unterrichtsstörungen pädagogisch und professionell begegnet werden kann und welche Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit es im deutschen Bildungssystem gibt.
Hinweise	Das Seminar geht vom 12.04.-24.05.2023.

Theorien und Modelle pädagogischen Handelns (C)

Dozent:in	Elisabeth Höhne
Zeit & Raum	Fr 28.04.2023 14-20 Uhr, Raum 001, Gebäude 1211 Fr 05.05.2023 14-20 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211 Sa 06.05.2023 10-20 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Kommentar	In diesem Seminar werden wir anhand theoretischer und empirischer Forschungsarbeiten – unterstützt durch regelmäßige praktische Übung – erarbeiten, wie Lehrkräfte ihren Unterricht lernwirksam gestalten können, wie sie Schülerinnen und Schüler individuell fördern können und wodurch eine faire Notengebung

gekennzeichnet ist. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Bedeutung die Präsenz von Lehrpersonen, positive Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Lernenden sowie Peerbeziehungen für erfolgreiches pädagogisches Handeln haben. Weiterhin werden wir uns damit auseinandersetzen, wie Unterrichtsstörungen pädagogisch und professionell begegnet werden kann und welche Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit es im deutschen Bildungssystem gibt.

Theorien und Modelle pädagogischen Handelns

Dozent:in	Linnéa Nöth
Zeit & Raum	Fr 12-16 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211
Kommentar	In diesem Seminar werden wir anhand theoretischer und empirischer Forschungsarbeiten – unterstützt durch regelmäßige praktische Übung – erarbeiten, wie Lehrkräfte ihren Unterricht lernwirksam gestalten können, wie sie Schülerinnen und Schüler individuell fördern können und wodurch eine faire Notengebung gekennzeichnet ist. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Bedeutung die Präsenz von Lehrpersonen, positive Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Lernenden sowie Peerbeziehungen für erfolgreiches pädagogisches Handeln haben. Weiterhin werden wir uns damit auseinandersetzen, wie Unterrichtsstörungen pädagogisch und professionell begegnet werden kann und welche Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit es im deutschen Bildungssystem gibt.
Hinweise	Das Seminar geht vom 14.04.-26.05.2023.

Master Lehramt Sonderpädagogik

EW 1 – Schule und Unterricht

EW 1.1 Vorlesung Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung

Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung

Dozent:in	Prof. Dr. Andreas Wernet
Zeit & Raum	Di 18:15-19:45 Uhr, Raum A001 (Kesselhaus), Gebäude 1208
Kommentar	Diese Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themenfelder und Theorieansätze der erziehungswissenschaftlichen Schul- und Unterrichtsforschung. Im Zentrum steht dabei die Analyse immanenter Aspekte der Schule (Struktur des Unterrichts; Prozesse der Schulentwicklung; pädagogisch-professionelles Handeln). Diese sollen aber einerseits systematisch auf gesellschaftliche Dimensionen rückbezogen werden. Andererseits wird es darum gehen, die normativen und ‚praxisverbessernden‘ Tendenzen und Ansprüche, die den jeweiligen Themenfeldern innewohnen, zu rekonstruieren und kritisch zu befragen.
Hinweise	Präsenzbeginn der Vorlesung ab 02.05.

EW 1.2 Seminar Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Prävention und Intervention bei Mobbing (A)

Dozent:in	Prof. Dr. Günter Dörr
Zeit & Raum	30.05.2023 - 02.06.2023 jeweils 9-16 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Kommentar	In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbing-situationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen. Das Seminar wird aus synchronen und asynchronen Phasen bestehen. Die synchronen Sitzungen werden nach Möglichkeit in Präsenz stattfinden.

Prävention und Intervention bei Mobbing (B)

Dozent:in	Prof. Dr. Günter Dörr
Zeit & Raum	25.07.2023 - 28.07.2023 jeweils 9-16 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Kommentar	In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbing-situationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen. Das Seminar wird aus synchronen und asynchronen Phasen bestehen. Die synchronen Sitzungen werden nach Möglichkeit in Präsenz stattfinden.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen: Didaktische Handlungsfelder

Dozent:in	PD Dr. phil. Dagmar-Beatrice Gaedtke-Eckardt
Zeit & Raum	Mo 10:15-11:45 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Kommentar	<p>Heterogenität stellt eine didaktische Herausforderung dar, wenn Unterricht den unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen aller Schülerinnen und Schüler sowie den Anforderungen im Rahmen des gesellschaftlichen Auftrags gerecht werden soll. Welche Methoden ermöglichen das entwicklungs-, handlungs- und fachorientierte Lernen? Welche didaktischen Modelle, Konzepte und Prinzipien erleichtern die Unterrichtsplanung und sorgen für einen lernwirksamen Unterricht?</p> <p>Das Seminar zielt auf eine Erweiterung der professionellen Kompetenzen und Handlungsfähigkeiten für das Unterrichten in heterogenen Lerngruppen ab, indem Theorie und Praxis miteinander verzahnt werden. Das Seminar bietet Gelegenheit, wirkungsvolle Unterrichtsmethoden und hilfreiche Unterrichtsprinzipien praktisch auszuprobieren und die Erfahrungen vor dem Hintergrund theoretischer Kenntnisse zu reflektieren.</p>
Hinweise	ab 17.04.2023

Unterrichten im Kontext heterogener Lehrgruppen – Planungsgespräche vorbereiten, durchführen und reflektieren

Dozent:in	Bettina Gautel
Zeit & Raum	Do 14:15-15:45 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211
Kommentar	<p>Das Kerngeschäft von Lehrkräften ist das Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht. Im Vordergrund des Seminars stehen deshalb Theorien, Modelle und (aktuelle) Befunde zur Unterrichtsplanung, Unterrichtsbeobachtung sowie der Feedbackforschung.</p> <p>Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der kriteriengeleiteten Analyse von Planungsentwürfen und (simulierten) Unterrichtsdurchführungen mit besonderem Schwerpunkt auf unterrichtlichen Methoden zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen. Im Rahmen von Feedbackschleifen sowie in Form von simulierten Peer-Beratungsgesprächen soll das im Seminar erworbene Wissen zur Anwendung gebracht werden.</p>

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Dozent:in	Jannika Haase
Zeit & Raum	Fr 05.05.2023 14-20 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211 Fr 12.05.2023 14-20 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211 Sa 13.05.2023 10-20 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211
Kommentar	<p>Im Rahmen dieses Seminars machen Sie sich mit dem Programm 'WIRwerden' vertraut, ein Interventionsprogramm zur sozialen Integration geflüchteter Schülerinnen und Schüler. Das Programm wurde evidenzbasiert entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie zunächst einen Einblick in die konzeptuellen Ideen und machen sich mit der Grundhaltung des Programms vertraut. Sie werden außerdem für die besondere Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen sensibilisiert. Des Weiteren werden wir über Möglichkeiten und Bedingungen der Durchführung des Programms, unter Berücksichtigung Ihrer späteren Arbeits- und somit möglicher Anwendungskontexte sprechen. In einem zweiten Schritt werden Sie anschließend durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes</p>

pädagogisches Handeln zu befördern. Dabei werden wir auch verstärkt auf die Durchführung des Programms in digitalen Lernumwelten eingehen und das aktuelle Folgeprojekt 'WIRwerden-digital' kennenlernen.

Hinweise Es wird auch englischsprachige Literatur verwendet.

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen

Dozent:in Linnéa Nöth

Zeit & Raum Do 08.06.2023 16–19 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211
Sa 10.06.2023 14–20 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211
Fr 16.06.2023 14–20 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211
Sa 17.06.2023 10–16 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211

Kommentar Das Seminar befasst sich mit den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Hinweise Es wird auch englischsprachige Literatur verwendet.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Dozent:in Verena Pohl

Zeit & Raum Fr 09.06.2023 16–20 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211
Sa 10.06.2023 08–18 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211
So 11.06.2023 08–15 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211

Kommentar Im Seminar nehmen wir den Modultitel und den gleichnamigen Seminartitel Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen ernst. Hierzu widmen wir uns zunächst aus strukturtheoretischer sowie psychoanalytischer Perspektive der Frage, was eine Gruppe als Gruppe ausmacht. Ausgehend hiervon diskutieren wir die inhaltliche Bedeutung von Heterogenität sowie deren Implikationen für Lehrer*innen. Im Anschluss interpretieren wir schulische Interaktionsprotokolle objektiv-hermeneutisch, um uns den empirischen Formen des Unterrichts von heterogenen Lerngruppen zu nähern.

Gesundheit im Kontext von Schule und Unterricht

Dozent:in Leonie Telgmann

Zeit & Raum Mi 10:15–11:45 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211

Kommentar Das Seminar fokussiert die Forschung zur Gesundheit von Lehrkräften und zeigt die damit in Zusammenhang stehenden Möglichkeiten zur Entwicklung von gutem Unterricht sowie guten gesunden Schulen. Als gesundheitsrelevant erlebte kritische Situationen der Lehrkräftetätigkeit werden mit Blick auf Schule, Unterricht und die

Lehrperson theoretisch analysiert, reflektiert und darauf aufbauend alternative Handlungsmöglichkeiten entwickelt. Ziel des Seminars ist die Förderung der gesundheitsbezogenen Innovationskompetenz von Lehramtsstudierenden in den folgenden Dimensionen:

(1) Die Studierenden können gesundheitsbezogene Fragestellungen im Kontext von Schule bezogen auf die Gesundheit von Lehrkräften sowie deren Agieren in Klassen bzw. Lerngruppen und der Organisation Schule wiedergeben.

(2) Die Studierenden können gesundheitsrelevante Fragestellungen und damit einhergehende mögliche belastungsrelevante Situationen in Schulsettings erkennen, sie können diese erklären, reflektieren und darüber hinaus Handlungsalternativen entwickeln.

Hinweise	Das Seminar wird im 'Flipped Classroom' Konzept ausgebracht und besteht aus Übungssitzungen und asynchronen Phasen. Folgende Einführungs- und Übungssitzungen: 12.04.23, 10.05.23, 24.05.23, 07.06.23 und 14.06.23 finden in Präsenz statt und sind unbedingt zu besuchen. Die Prüfungsleistung umfasst eine schriftliche Ausarbeitung (Analyse einer belastungsrelevanten Situation im Kontext von Schule) und ist als eine veranstaltungsbegleitende Prüfung (VbP) mit Abgabe am 30.08.2023 angelegt. Teilnahmevoraussetzung: Aufgrund der fachlichen Anforderungen des Seminars, eignet sich das Seminar nur für Studierende, die ihren Bachelor abgeschlossen haben und regulär im Master studieren. Zusätzlich müssen Studierende mindestens ein Praktikum in der Schule absolviert haben.
----------	--

Master Bildungswissenschaften

BF 1 – Themenfelder der Bildungsforschung

BF 1.1 Sozialisation

Sie können sich für die Veranstaltungen des Moduls EW 2.3 – Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft (Master Lehramt an Gymnasien) anmelden. Alle Veranstaltungen sind für das Modul BF 1.1 geöffnet.

BF 1.2 Bildungsungleichheit

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern (A)

Dozent:in	Nicolai Lemm
Zeit & Raum	Do 08:15-09:45 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211
Kommentar	<p>Das Seminar widmet sich den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen. Diese Lebenswelten differenzieren sich im Kontrast zu den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Nicht-Erziehungshilfefamilien darin, dass diese sozialstrukturellen Benachteiligungen ausgesetzt und durch eine eher belastende statt unterstützende Familienstruktur gekennzeichnet sind. Das Seminar beabsichtigt einerseits einen theoretisch fundierten Einblick in die Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen zu ermöglichen und andererseits grundlegende Kenntnisse der bedeutenden Lebensphase Kindheit und Jugend zu vermitteln.</p> <p>Was kennzeichnet die Lebensphase Kindheit und Jugend? Was sind Erziehungshilfen und wer sind die Adressatinnen und Adressaten? Wie gelangen Kinder in Erziehungshilfe und wie sehen deren Lebenswelten aus? Diese und weitere Fragen verfolgt, das Seminar zu bearbeiten und zu beantworten. Im weiteren Verlauf des Seminars soll durch einen fallrekonstruktiven Zugriff auf empirisches Datenmaterial in Form von Protokollen eine (selbst-)reflexive Sichtweise auf die Lebenswelten von Kindern aus Familien in Erziehungshilfen eröffnet und wichtige Impulse für das eigene pädagogische Handeln abgeleitet werden.</p>
Hinweise	ab 20.04.2023

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern (B)

Dozent:in	Nicolai Lemm
Zeit & Raum	Do 12:15-13:45 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211
Kommentar	<p>Das Seminar widmet sich den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen. Diese Lebenswelten differenzieren sich im Kontrast zu den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Nicht-Erziehungshilfefamilien darin, dass diese sozialstrukturellen Benachteiligungen ausgesetzt und durch eine eher belastende statt unterstützende Familienstruktur gekennzeichnet sind. Das Seminar beabsichtigt einerseits einen theoretisch fundierten Einblick in die Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen zu ermöglichen und andererseits grundlegende Kenntnisse der bedeutenden Lebensphase Kindheit und Jugend zu vermitteln.</p> <p>Was kennzeichnet die Lebensphase Kindheit und Jugend? Was sind Erziehungshilfen und wer sind die Adressatinnen und Adressaten? Wie gelangen Kinder in Erziehungshilfe und wie sehen deren Lebenswelten aus? Diese und weitere Fragen verfolgt, das Seminar zu bearbeiten und zu beantworten. Im weiteren Verlauf des</p>

Seminars soll durch einen fallrekonstruktiven Zugriff auf empirisches Datenmaterial in Form von Protokollen eine (selbst-)reflexive Sichtweise auf die Lebenswelten von Kindern aus Familien in Erziehungshilfen eröffnet und wichtige Impulse für das eigene pädagogische Handeln abgeleitet werden.

Hinweise ab 20.04.2023

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen

Dozent:in Linnéa Nöth

Zeit & Raum Do 08.06.2023 16-19 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211
 Sa 10.06.2023 14-20 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211
 Fr 16.06.2023 14-20 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211
 Sa 17.06.2023 10-16 Uhr, Raum 402, Gebäude 1211

Kommentar Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Hinweise Es wird auch englischsprachige Literatur verwendet.

BF 1.3 Professionalisierung

Pädagogische Konzepte im Diskurs (A)

Dozent:in Edwina Albrecht

Zeit & Raum Di 16:15-17:45 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211

Kommentar Der Anfang des 20. Jahrhunderts läutete unterschiedlichste pädagogische Reformimpuls ein. Es ist nicht verwunderlich, dass mit Einführung der allgemeinen Schulpflicht 1919 auch eine stärkere Auseinandersetzung mit den schulischen Akteuren stattfand. Eine kritische Haltung gegenüber den Begriffen Autorität, Zwang oder Disziplin eröffnete neue Überlegungen zu alternativen Schulformen und konkreten Konzepten, die das Kind in den Fokus stellten.
 Im Seminar setzen wir uns mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten (z. B. Montessori, Waldorf, Erlebnispädagogik) und den darin enthaltenden Vorstellungen zum Kind & zur Erziehung auseinander. Vorausgehend werfen wir einen Blick auf den Erziehungsbegriff und seine Bedeutung für die schulische Praxis.

Hinweise ab 18.04.2023

Pädagogische Konzepte im Diskurs (B)

Dozent:in Edwina Albrecht

Zeit & Raum Do 16:15-17:45, Raum 004, Gebäude 1211

Kommentar	<p>Der Anfang des 20. Jahrhunderts läutete unterschiedlichste pädagogische Reformimpuls ein. Es ist nicht verwunderlich, dass mit Einführung der allgemeinen Schulpflicht 1919 auch eine stärkere Auseinandersetzung mit den schulischen Akteuren stattfand. Eine kritische Haltung gegenüber den Begriffen Autorität, Zwang oder Disziplin eröffnete neue Überlegungen zu alternativen Schulformen und konkreten Konzepten, die das Kind in den Fokus stellten.</p> <p>Im Seminar setzen wir uns mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten (z. B. Montessori, Waldorf, Erlebnispädagogik) und den darin enthaltenen Vorstellungen zum Kind & zur Erziehung auseinander. Vorausgehend werfen wir einen Blick auf den Erziehungsbegriff und seine Bedeutung für die schulische Praxis.</p>
Hinweise	ab 20.04.2023

Was ist Pädagogische Professionalität? Theoretische Konzepte und empirische Befunde

Dozent:in	apl. Prof. Dr. phil. habil. Dipl.-Psych. Ulf Mühlhausen
Zeit & Raum	<p>Fr 28.04.2023 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211</p> <p>Fr 12.05.2023 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211</p> <p>Fr 26.05.2023 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211</p> <p>Fr 09.06.2023 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211</p> <p>Fr 16.06.2023 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211</p>
Kommentar	<p>In der erziehungswissenschaftlichen Literatur wird die Arbeit von Lehrer*innen als besondere berufliche Tätigkeit dargestellt, die sich von anderen sog. Professionen wesentlich unterscheidet. Im Seminar soll anhand älterer und neuerer professionstheoretischer Ansätze erkundet werden, worin das Besondere pädagogischen Handelns besteht. Welchen Stellenwert haben Bildung und Erziehung, was ist mit „Erziehendem Unterricht“ gemeint? Welche Anforderungen an Lehrerarbeit ergeben sich daraus und in welcher Weise werden Lehrer*innen diesen Anforderungen faktisch gerecht.</p> <p>Prüfungsleistung: Hausarbeit</p>

BF 2 – Methodologien und Methoden der Bildungsforschung

BF 2.1 Interdisziplinäre Perspektiven quantitativer Bildungsforschung

Interdisziplinäre Perspektiven quantitativer Bildungsforschung

Dozent:in	Sören Traulsen & Prof. Dr. Lysann Zander
Zeit & Raum	<p>Di 25.04.2023 18-20 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211</p> <p>Fr 09.06.2023 10-20 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211</p> <p>Fr 16.06.2023 10-20 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211</p>
Kommentar	<p>Sozialpsychologie beschäftigt sich mit der Frage, wie andere Menschen – ob in unserer Vorstellung oder tatsächlichen Situationen – unser Denken, unsere Gefühle und unser Verhalten beeinflussen. Damit kann sozialpsychologische Forschung entscheidende Impulse für die Bildungsforschung liefern.</p> <p>In diesem Seminar lernen Sie die Sozialpsychologie als Disziplin in ihrer Bedeutung für die Bildungsforschung kennen – ihre Methoden, Schlüsselkonzepte und Theorien. Gemeinsam diskutieren wir verschiedene sozialpsychologisch ausgerichtete Studien im Bildungsbereich (Schule, Universität und andere Bildungskontexte). Dabei behandeln wir eine Vielfalt von Themen, die die Sozialpsychologie anzubieten hat und arbeiten immer wieder ihre Relevanz für Bildungskontexte, -verläufe und -prozesse heraus. Dies beinhalten zum Beispiel die Entwicklung und Veränderungen von Selbsteinschätzungen und Einstellungen ebenso wie die Frage inwiefern diese relevant</p>

für eigenes Verhalten und auch das Verhalten anderer Menschen sein kann. Wir werden uns genauer mit der Frage beschäftigen, wie Stereotype, Vorurteile und Diskriminierung in heterogenen und diversifizierten Bildungskontexten wirksam werden können und wie unerwünschte Effekte, insbesondere daraus entstehende Bildungsbenachteiligungen, möglicherweise abgemildert werden können. Ebenso erhalten Sie Einblicke in die sozialpsychologische Gruppenforschung, in der wir uns beispielsweise genauer mit der Frage beschäftigen, wie Gruppendynamiken die Bildung von Meinungen sowie unsere Informationssuche und -verarbeitung beeinflussen können. Schließlich werden wir an verschiedenen Stellen die Einschätzungen von Expert*innen aus Forschungs- und Praxis einbeziehen.

Hinweise	Bitte beachten Sie, dass in diesem Seminar auch das Lesen von englischsprachigen Texten erforderlich sein wird.
----------	---

BF 2.2 Anwendungen sozialer Netzwerkanalysen in heterogenen Bildungskontexten

Anwendungen sozialer Netzwerkanalysen in heterogenen Bildungskontexten

Dozent:in	Jannika Haase
Zeit & Raum	Do 15.6. 10-12 Uhr, Raum 311, Gebäude 1211 Sa 17.6. 10-20 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211 So 18.6. 10-20 Uhr, Raum 307, Gebäude 1211
Kommentar	In diesem Seminar werden wir uns mit den Grundlagen und den Anwendungsmöglichkeiten der Methode der sozialen Netzwerkanalyse beschäftigen. Nach einer Einführung in zentrale Begriffe und Ziele der Methode wird es um Fragestellungen bezüglich Netzwerken in heterogenen Bildungskontexten gehen. Wir werden Analysetechniken und Darstellungsformen von Netzwerken kennenlernen und Sie werden die Möglichkeit haben, anhand eines Beispieldatensatzes Netzwerke zu visualisieren.

Hinweise	Es wird auch englische Literatur verwendet werden.
----------	--

BF 2.3 Methodologische Begründungen qualitativer Forschung

Methodologische Begründungen qualitativer Forschung

Dozent:in	Dr. phil Imke Kollmer
Zeit & Raum	Mi 10:15-11:45 Uhr, Raum 311, Gebäude 1211
Kommentar	Im Seminar widmen wir uns zunächst der Diskussion grundlagentheoretischer (Gegen-)Positionen im Rahmen einer qualitativen Forschungslogik (z.B. Durkheim, Weber, Adorno, Popper). Im Zentrum stehen dabei methodologische Begründungen sinnverstehender Forschungsansätze. In einem zweiten Teil fokussieren wir auf Reflexion und Reflexivität qualitativer Forschung. Hier setzen wir uns mit grundlegenden Strukturproblemen, forschungspraktischen Schwierigkeiten und erkenntnistheoretischen Hemmnissen qualitativer, sinnverstehender Forschung auseinander (z.B. Devereux, Elias, Haraway, Bourdieu). In einem dritten Teil widmen wir uns konkreten Methodologien und Methoden, insbesondere der Objektiven Hermeneutik (z.B. Geertz, Rosenthal, Oevermann et al., Wernet).

BF 2.4 Fallrekonstruktionen in exemplarischen Themenfeldern

Fallrekonstruktionen zur familialen (Medien-) Erziehung

Dozent:in	PD Dr. phil Thomas Wenzl
Zeit & Raum	Di 16:15-17:45 Uhr, Raum 311, Gebäude 1211
Kommentar	Das Seminar ist als Lehrforschungsprojekt angelegt. Es werden Protokolle familialen (Medien-)Erziehungshandelns erhoben und gemeinsam im Seminar qualitativ-rekonstruktiv ausgewertet. Übergeordnetes Ziel ist es, den Teilnehmer*innen einen exemplarischen Einblick in die Erkenntnispotentiale eines fallrekonstruktiven Zugriffs auf soziale Realität zu gewähren.

BF 4 – Forschungspraxis quantitativer Bildungsforschung 2

BF 4.2 Forschungskolloquium 2 (quantitativ)

Kolloquium	
Dozent:in	Prof. Dr. Lysann Zander
Zeit & Raum	Do 14:15-15:45 Uhr, Raum 436, Gebäude 1211
Kommentar	In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Grundlagen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Forscher*innen aus dem In- und Ausland. Durch die Beteiligung institutsübergreifender Kooperationspartner*innen stellen wir die Bedeutung des interdisziplinären Charakters der empirischen Bildungsforschung mit vielfältigen theoretischen Zugängen und methodischen Ansätzen in den Vordergrund.
Hinweise	ab 20.04.2023

BF 6 – Forschungspraxis qualitativer Bildungsforschung 2

BF 6.1 Forschungskolloquium 1 (qualitativ)

Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung	
Dozent:in	PD Dr. Thomas Wenzl, Prof. Dr. Andreas Wernet, Edwina Albrecht, Dr. phil. Imke Kollmer, Dr. phil. Julia Labede, Nicolai Lemm, Charlyn-Mariella Oesterhaus, Kai Schade, Jan-Thorben Steckhan, Christian Stichweh
Zeit & Raum	Mi 14:15-17:45 Uhr, Raum 436, Gebäude 1211
Kommentar	Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik. Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben). Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden. Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.

BF 6.2 Forschungskolloquium 2 (qualitativ)

Forschungswerkstatt Rekonstruktive Sozialforschung	
Dozent:in	Prof. Dr. Boris Zizek
Zeit & Raum	Mo 14:15-15:45 Uhr, Raum 311, Gebäude 1211

Kommentar In der Fallwerkstatt werden Methoden der rekonstruktiven Sozial- und Erziehungswissenschaft exemplarisch eingeübt. Darüber hinaus können Materialien zur eigenen Masterarbeit eingebracht werden.

Hinweise ab 17.04.2023

Masterkolloquium

Die Kolloquien gelten für das Modul „Masterarbeit“ im Master Lehramt an Gymnasien und Master Bildungswissenschaften. Weitere Infos zum Thema Abschlussarbeiten finden Sie in dieser Datei oder unter: <https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium/wissenschaftliche-arbeiten>

Kolloquium

Dozent:in Prof. Dr. Lysann Zander

Zeit & Raum Do 14:15–15:45 Uhr, Raum 436, Gebäude 1211

Kommentar In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Grundlagen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Forscher*innen aus dem In- und Ausland. Durch die Beteiligung institutsübergreifender Kooperationspartner*innen stellen wir die Bedeutung des interdisziplinären Charakters der empirischen Bildungsforschung mit vielfältigen theoretischen Zugängen und methodischen Ansätzen in den Vordergrund.

Hinweise ab 20.04.2023

Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung

Dozent:innen PD Dr. Thomas Wenzl, Prof. Dr. Andreas Wernet, Edwina Albrecht, Dr. phil. Imke Kollmer, Dr. phil. Julia Labede, Nicolai Lemm, Charlyn-Mariella Oesterhaus, Kai Schade, Jan-Thorben Steckhan, Christian Stichweh

Zeit & Raum Mi 14:15–17:45 Uhr, Raum 436, Gebäude 1211

Kommentar Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik.
Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben). Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden.
Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.

Forschungswerkstatt Rekonstruktive Sozialforschung

Dozent:in Prof. Dr. Boris Zizek

Zeit & Raum Mo 14:15–15:45 Uhr, Raum 311, Gebäude 1211

Kommentar In der Fallwerkstatt werden Methoden der rekonstruktiven Sozial- und Erziehungswissenschaft exemplarisch eingeübt. Darüber hinaus können Materialien zur eigenen Masterarbeit eingebracht werden.

Hinweise ab 17.04.2023

Flexibilisierungsbereich – Flex 1 & 2

Sie können für das Absolvieren der Module Flex 1 und Flex 2 alle Veranstaltungen besuchen, die Sie unter BF 1 und BF 2 finden. Dies gilt nur als Angebot für alle diejenigen, die nicht die Vertiefungsrichtung Bildungsforschung gewählt haben.